



Der Ort. Die Anziehung.
Die Ausstrahlung.

Geschäftsbericht 2017

www.ebnat-kappel.ch

Politische Gemeinde



Bürgerversammlung

Mittwoch, 28. März 2018, 20.00 Uhr,
in der evangelischen Kirche Ebnat

Mit dem Schülerchor «Xangbux» der Primarschule Ebnat-Kappel unter der Leitung von Marco Juli und Elisabeth Eberhard heissen wir Sie herzlich willkommen.

Traktanden

1. Jahresrechnung 2017 Politische Gemeinde
2. Jahresrechnung 2017 Alters- und Pflegeheime
3. Bericht Geschäftsprüfungskommission
4. Umfrage

Verfahren

Um Missverständnisse in der Interpretation zu vermeiden, sind allfällige Anträge an der Bürgerversammlung schriftlich einzureichen (Art. 39 Abs. 3 GG).

Protokoll

Das Protokoll der Bürgerversammlung wird vom 11. bis 24. April 2018 öffentlich aufgelegt (Art. 49 GG). Es kann während der Öffnungszeiten beim Front Office eingesehen werden. Innert der Auflagefrist können Stimmberechtigte und Betroffene beim Departement des Innern des Kantons St. Gallen Beschwerde gegen das Protokoll erheben. Die Beschwerde hat einen Antrag auf Berichtigung zu enthalten.

Titelbild:

Auffuhr Viehschau Ebnat-Kappel

7. Oktober 2017

Stimmberechtigung

Stimmberechtigt sind alle in der Gemeinde Ebnat-Kappel wohnhaften Schweizerinnen und Schweizer, welche das 18. Altersjahr vollendet haben und von der Stimmfähigkeit nicht ausgeschlossen sind (Art. 31 KV). Zuhörern und Personen ohne Stimmausweis wird ein separater Platz zugewiesen.

Stimmausweise

Alle Stimmberechtigten erhalten einen Stimmausweis durch die Post zugestellt. Fehlende Stimmausweise können bis Mittwoch, 28. März 2018, 17.00 Uhr, beim Front Office (Tel. 071 992 64 00) bezogen werden.

Detaillierte Jahresrechnung 2017

Die detaillierte Jahresrechnung 2017 kann ebenfalls beim Front Office oder unter www.ebnat-kappel.ch angefordert werden.

Inhaltsverzeichnis

- | | |
|-----------|------------------------------------|
| 3 | Vorwort des Gemeindepräsidenten |
| 4 | Wichtiges in Kürze |
| 5 | Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung |
| 7 | Öffentliche Sicherheit |
| 9 | Bildung |
| 20 | Kultur, Freizeit |
| 21 | Gesundheit |
| 22 | Soziale Wohlfahrt |
| 24 | Verkehr |
| 25 | Umwelt, Raumordnung |
| 26 | Volkswirtschaft |
| 27 | Finanzen |
| 29 | Laufende Rechnung |
| 36 | Bestandesrechnung |
| 37 | Investitionsrechnung |
| 38 | Mehrfährige Investitionsprojekte |
| 39 | Abrechnungen Investitionen |
| 41 | Bauabrechnungen |
| 42 | Abschreibungsplan |
| 43 | Geldflussrechnung |
| 45 | Eigenkapitalnachweis |
| 45 | Rückstellungsspiegel |
| 46 | Steuerabrechnung |
| 47 | Alters- und Pflegeheime |
| 53 | Bericht und Anträge, Genehmigung |
| 55 | Schulferienplan |

Gemeinde Ebnat-Kappel
Hofstrasse 1
9642 Ebnat-Kappel
Telefon 071 992 64 00
gemeinde@ebnat-kappel.ch
www.ebnat-kappel.ch

« Wenn du ein Problem hast, versuche es zu lösen. Kannst du es nicht lösen, dann mache kein Problem daraus. »

Buddha

Geschätzte Bürgerinnen, geschätzte Bürger

Es ist noch nicht lange her, da haben wir einander zugestimmt und uns gegenseitig ein gutes, erfolgreiches Jahr sowie gute Gesundheit gewünscht.

Da wartet man gespannt auf das Erklingen der Kirchenglocken, welche das alte Jahr verabschieden und das neue Jahr willkommen heissen. Schnell ist man bereit, alle Hoffnungen und Erwartungen ins neue Jahr zu projizieren und ist froh, dass das alte endlich vorbei ist.

Vielleicht aber haben sich die einen oder anderen nochmals auf das alte Jahr, 2017, zurückbesonnen und ihr Erlebtes Revue passieren lassen. Wenn dem so wäre, sind, da bin ich mir sicher, die positiven Momente bestimmt ganz von selber nochmals zurückgekommen. Die weniger erfreulichen Dinge werden verdrängt oder im besten Fall hat man sie bereits vergessen. Ja, so funktionieren wir Menschen vielfach und es sind letztendlich die grossen Ereignisse, seien sie positiv oder negativ, welche nachhaltig wirken und uns nicht so schnell loslassen. So gesehen ist es auch verständlich, dass wir uns immer wieder Gedanken über die Zukunft machen und immer versuchen, diese möglichst hoffnungsvoll zu gestalten.

Einiges ist vielleicht schon klar, voraussehbar

und geplant, oder wie wir zu sagen pflegen, gut aufgeleitet, anderes lässt sich noch nicht einmal erahnen. Es gibt Familien, die freuen sich auf Familienzuwachs oder vielleicht werden sie eine neue Stelle antreten. Die Kleineren freuen sich auf ihren ersten Schultag, die älteren wiederum stehen bereits kurz vor dem Abschluss einer wichtigen Aus- oder Weiterbildung. Für viele steht die Pension kurz bevor und sie müssen sich somit einer ganz besonderen Herausforderung stellen.

Ich bin überzeugt, dass es hier noch unzählige weitere Beispiele gibt und diese Liste problemlos weitergeführt werden könnte. Aber eines haben alle Wünsche gemeinsam: Sie alle sind getragen von Hoffnung. Von der Hoffnung eines positiven Erlebens! Und genau das ist es wahrscheinlich, was die Menschen immer wieder und weiter vorantreibt und unser aller Leben in ganz besonderem Masse prägt und im weitesten Sinn auch lebenswert macht.

Darum bekommt das Zitat vom «Budda» eine ganz spezielle Bedeutung: Es braucht den Glauben und die Hoffnung, den Willen und den nötigen Einsatz, aber es lohnt sich nicht sich unnötig Probleme zu machen!

Christian Spoerlé
Gemeindepräsident

Wichtiges in Kürze

Gemeindehaushalt

Die Rechnung der Gemeinde Ebnat-Kappel schliesst mit Fr. 1'765'596.82 besser ab als budgetiert. Anstelle des veranschlagten Defizits von Fr. 112'600.00 resultiert ein unerwartet hoher Ertragsüberschuss von Fr. 1'652'996.82.

Diese deutliche Besserstellung gegenüber dem Voranschlag ist unter anderem auf Mehreinnahmen bei den Grundsteuern, Handänderungssteuern, Grundstückgewinnsteuern, Quellensteuern und den Steuern der juristischen Personen zurückzuführen, die sich auf rund Fr. 670'000.00 belaufen.

Einlage in Eigenkapital

Unter Vorbehalt der Zustimmung durch die Stimmberechtigten an der Bürgerversammlung vom 28. März 2018 hat der Gemeinderat beschlossen, den gesamten Ertragsüberschuss von Fr. 1'652'996.82 dem Eigenkapital zuzuordnen. Per 31. Dezember 2017 beträgt das Eigenkapital der Gemeinde Ebnat-Kappel Fr. 7'372'451.04.

Investitionen

Die Nettoinvestitionen 2017 betrugen Fr. 1'742'228.74. Im Budget vorgesehen waren Investitionen von Fr. 2'480'000.00. Es wurden einige Investitionen günstiger, andere noch nicht abgeschlossen.

Reduktion Schulden

Das Verwaltungsvermögen per 31. Dezember 2017 beträgt Fr. 8'070'660.20. Die kurzfristigen Schulden betragen Fr. 19'200.00 und die mittel- und langfristigen Schulden Fr. 6'486'532.75. Die kurzfristigen Schulden haben um Fr. 38'100.00 abgenommen.

Finanzausgleich

Ebnat-Kappel hat im Jahr 2017 folgende Finanzausgleichsbeiträge erhalten:

Ressourcenausgleich	Fr. 4'200'800.00
Sonderlastenausgleichsbeiträge	Fr. 2'207'800.00

Abstimmungen

Erweiterung und Instandsetzung Schulanlage Wier

Am 12. Februar 2017 fand die Abstimmung über die Genehmigung des Ausführungskredites von Fr. 20'500'000.00 für die Erweiterung und Instandsetzung der Schulanlage Wier statt. Die Stimmbeteiligung belief sich auf 50.9 %. Die Vorlage wurde deutlich angenommen. Der Ja-Anteil betrug 67.1 %. Die neue Schul- und Sportanlage soll Mitte 2020 bezugsbereit sein. Weitere Informationen zum Bauprojekt finden Sie auf der Seite 10.

Neubau Pflegeheim Wier

Am 21. Mai 2017 stimmten die Bürgerinnen und Bürger von Ebnat-Kappel über den Ausführungskredit für den Neubau des Pflegeheims Wier ab. Die Stimmbeteiligung lag bei 48.4 %. Mit einem Ja-Anteil von 68.4 % wurde die Vorlage angenommen. Der Neubau des Pflegeheims Wier soll im Jahr 2022 fertiggestellt werden. Auf der Seite 47 finden Sie detaillierte Angaben zu diesem Vorhaben.

Schulbetrieb

Das Hauptanliegen der Schule Ebnat-Kappel liegt darin, die ihr anvertrauten Schulkinder in jeder Altersstufe und jedem Lebensabschnitt fachgerecht und einfühlsam zu betreuen, zu fördern und zu fordern und sie zu selbstständigen, wissbegierigen, respektvollen, handlungsorientierten jungen Menschen zu erziehen.

Dies wird den Kindern ermöglicht durch den täglichen grossen Einsatz der motivierten Mitarbeitenden, eine für die Kinder ansprechende Schulumgebung und fachgerechte Infrastruktur sowie einen abwechslungsreichen Schulalltag.

Ehrgeiziges gegenseitiges Messen im Gigaathlon, abenteuerliches Biwakieren im Wald, ein Spendenprojekt organisieren und durchführen für die Aktion «Jeder Rappen

zählt», Reifenwechsel auf dem Schulhausplatz sowie Menschen in Not das Leben retten sind einige Beispiele von durchgeführten Projekten im Jahr 2017, bei welchen die Schülerinnen und Schüler ihre Fähig- und Fertigkeiten ausbauen, sich unterschiedliche Kompetenzen aneignen und in ihrer Persönlichkeit reifen können.

Alters- und Pflegeheime

Die Rechnung der Alters- und Pflegeheime Ebnat-Kappel schliesst klar besser ab als budgetiert. Der wesentliche Grund für die Besserstellung der Jahresrechnung gegenüber dem Voranschlag liegt vor allem in der erneut guten Auslastung und des im Jahresdurchschnitt höheren Betreuungs- und Pflegebedarfs.

Nach Berücksichtigung der ordentlichen Abschreibungen von Fr. 17'336.00 und der budgetierten Einlage in die Gebäuderessourcen von Fr. 250'000.00 verbleibt ein Gesamtergebnis von Fr. 793'612.82. Das Gesamtergebnis ist somit um Fr. 634'212.82 besser ausgefallen, als budgetiert.

Zusatzabschreibungen konnten im Wert von Fr. 505'375.23 getätigt werden. Das Anlagevermögen am Ende des Berichtsjahres 2017 beträgt demnach Fr. 224'250.60, was zu 100 % die Anlage im Bau (Neubau Pflegeheim) betrifft.

Verwendung Jahresgewinn

Der Gemeinderat beantragt der Bürgerschaft Fr. 505'375.23 des Gewinnes für zusätzliche Abschreibungen zu verwenden und Fr. 288'237.59 als zusätzliche Einlage in die Gebäuderessourcen zu verbuchen.

Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung

Personal

Gemeindekanzlei

Tamara Oberhänsli, Ratsschreiberin, hatte die Gemeindeverwaltung infolge Mutterschaft verlassen.

Der Gemeinderat wählte Adrian Rüegg aus Bazenheid als neuen Ratsschreiber. Er hatte seine Stelle im September 2017 angetreten. Adrian Rüegg arbeitete von Mai 2012 bis Januar 2014 als Leiter Betreibungsamt bei der Gemeinde Ebnat-Kappel. Anschliessend war er für 1.5 Jahre als stellvertretender Leiter des Betreibungsamtes Kirchberg tätig. Seit September 2015 war er als Konkursbeamter bei der Regionalstelle Wil des Konkursamtes St. Gallen angestellt. Von 2013 bis 2016 besuchte er am ZBW St. Gallen die Weiterbildung zum dipl. Rechtsfachmann HF und schloss diese erfolgreich ab. Gleichzeitig erwarb er das Rechtsagentenpatent.



Adrian Rüegg

Front Office

Auch Astrid Götte, Leiterin Front Office, hat ihr erstes Kind geboren. Nach dem Mutterschaftsurlaub wird sie ab März 2018 mit einem 30 %-Stellenpensum wieder bei der Gemeindeverwaltung Ebnat-Kappel als Mitarbeiterin Gemeindekanzlei tätig sein. Jasmin Meier, zuvor Mitarbeiterin im Front Office, hat neu die Leitung des Front Office übernommen.

Als neue Mitarbeiterin Front Office wählte der Gemeinderat Anita Kuratli. Sie schloss ihre Ausbildung zur Kauffrau per Ende Juli 2017 bei der politischen Gemeinde Nesslau

ab und nahm ihre neue Tätigkeit per Anfang August 2017 auf.



Anita Kuratli

Bau- und Liegenschaftsverwaltung

Alexandra Brändle war seit ihrem Stellenantritt im Herbst 2016 mit je 50 Stellenprozente als Mitarbeiterin auf der Bau- und Liegenschaftsverwaltung sowie auf dem Betreibungs- und Sozialamt tätig.

Die Arbeitsmenge und das geforderte Fachwissen in der Bau- und Liegenschaftsverwaltung steigt an. Die Ursachen liegen an zunehmenden gesetzlichen Anforderungen für Bauvorhaben und dessen Bewilligungsprozess sowie der Einführung und Umsetzung des neuen Planungs- und Baugesetzes (PBG). Zusätzliche Aufgaben ergeben die zwei gemeindeeigenen grossen Bauprojekte «Erweiterung und Instandsetzung Schulanlage Wier» und «Neubau Pflegeheim Wier», der steigende Beratungsbedarf der Bevölkerung in Umwelt-, Energie- und Bauanliegen und die neue Zuständigkeit für das Schwimmbad.

Aufgrund dieser Situation wurde für die Abteilung eine Aufstockung der Stellenprozente auf 200 % beschlossen. Die 100 %-Stelle als Mitarbeiter Bau- und Liegenschaftsverwaltung wurde aufgrund des internen Wechsels von Alexandra Brändle ausgeschrieben.

Gewählt wurde Philipp Götte aus Wildhaus mit Stellenantritt per 1. September 2017. Er hatte seine Lehre zum Kaufmann Ende Juli 2017 auf der Gemeindeverwaltung Wildhaus-Alt St. Johann abgeschlossen.



Philipp Götte

Betreibungs- und Sozialamt

Auf dem Betreibungs- und Sozialamt wurde ebenfalls eine Erhöhung von 150 auf 200 Stellenprozente beschlossen. Alexandra Brändle arbeitet nun vollumfänglich als Mitarbeiterin für das Betreibungs- und Sozialamt.

Diese Erhöhung der Stellenprozente ist insbesondere auf die stetig steigenden Fallzahlen im Betreibungs- und Sozialwesen und die Übernahme der Fallbetreuung sämtlicher Fremdplatzierungen in Familien oder Heimen zurückzuführen. Bis im Jahr 2014 umfassten diese zwei Abteilungen bereits 200 Stellenprozente.

Lernende

Im Juli 2017 haben Flavia Loser und Helena Sutter die kaufmännische Lehre auf der Gemeindeverwaltung erfolgreich abgeschlossen. Der Gemeinderat und das ganze Verwaltungsteam gratulieren ihnen herzlich zur bestandenen Abschlussprüfung.

Anfang August 2017 haben Cristina Hauri und Flavia Schaufelberger, beide wohnhaft in Nesslau, ihre dreijährige Lehre als Kauffrau begonnen.



Flavia Schaufelberger und Cristina Hauri

Weiterbildung

Ramona Schönenberger, Mitarbeiterin Steueramt, hat die Weiterbildung SSK I (Ausbildungskurs der Schweizerischen Steuerkonferenz) mit ausgezeichneter Schlussnote abgeschlossen.

Auch Jasmin Meier, Leiterin Front Office, darf einen Abschluss feiern. Sie hat ihre dreijährige Weiterbildung zur Dipl. Betriebswirtschaftlerin HF per April 2017 ebenfalls erfolgreich abgeschlossen.

Der Gemeinderat sowie das Personal gratulieren den Absolventinnen ganz herzlich.

Dank

Der Gemeinderat bedankt sich bei den ausgetretenen Mitarbeitenden sowie beim gesamten Personal für ihren wertvollen Einsatz für die Gemeinde Ebnat-Kappel und heisst die neuen Angestellten herzlich willkommen.

Neuzuzügerbegrüssung

Am 23. September 2017 fand die Neuzuzügerbegrüssung statt. Alle Einwohner, die seit dem Jahr 2015 in die Gemeinde gezogen waren, wurden durch den Gemeinderat eingeladen. Gemeindepräsident Christian Spoerlé begrüßte rund 50 Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger auf dem Gelände der Ballontage Toggenburg.

Nach einer kurzen Verpflegung mit «Kafi und Gipfeli» wurde den neuen Einwohnern der Film über die Gemeinde Ebnat-Kappel im Gemeindehaus vorgeführt. Anschliessend wurden die Teilnehmer im Gebäude der Dorfkorporation durch Thomas Rüttsche, Betriebsleiter, empfangen und über die vielfältigen Tätigkeitsbereiche der Dorfkorporation Ebnat-Kappel informiert.

Nach einem kurzen Spaziergang gaben Marcel Egli, Feuerwehrkommandant, und sein Team zusammen mit dem Samariterverein Einblicke in ihre Tätigkeit. Zurück auf dem Festgelände, übernahmen die Verant-

wortlichen der Ballontage Toggenburg das Zepter und demonstrierten den Start und die Landung einer Ballonfahrt.

Zum Abschluss wurden die Anwesenden zum gemeinsamen Mittagessen auf dem Festgelände eingeladen. Die Neuzuzügerbegrüssung bot Gelegenheit, mit den Behördenvertretern Kontakt aufzunehmen und sich untereinander auszutauschen. Der Gemeinderat ist erfreut, dass die Veranstaltung gut besucht wurde und dass ein reger Austausch mit den neuen Bewohnern unserer Gemeinde stattfand.

Strassenfest

Am Wochenende vom 26./27. August 2017 fand in Ebnat-Kappel das Strassenfest statt. Auf der Schuppen-Bühne wurde ein abwechslungsreiches Unterhaltungsprogramm geboten.

Vom Schülerchor Xangbüx über den Musikverein Wintersberg Bendel bis zum «The Voice»-Finalist Shem Thomas und vielen weiteren gelungenen Showauftritten, zeigten alle mit Freude ihr Können. Auch tänzerische Darbietungen durften nicht fehlen. Rund um den Bahnhofplatz boten die Vereine im Beizendörfli verschiedene Attraktionen und sorgten für das leibliche Wohl und heitere Stimmung. Auch die E-Bikes der Gemeinde konnten an diesem Tag getestet werden.

Zahlreiche Besucherinnen und Besucher liessen sich diesen Anlass nicht entgehen und waren an diesem Wochenende im Dorfzentrum anzutreffen. Nicht zu Letzt spielte auch das Wetter mit und trug seinen Teil zu einem unvergesslichen Wochenende bei.

Der Verkehrsverein lancierte eine spezielle Aktion. Er forderte die Bevölkerung auf, die im Voraus versandten, auffällig roten Du-Klebebuttons am Strassenfest zu tragen. Diese signalisierten dem Gegenüber auf sympathische Art und Weise, dass man gerne mit «Du» angesprochen wird.

Ein herzliches Dankeschön geht an das Organisationskomitee unter der Leitung von Irene Blatter und alle Helferinnen und Helfer für ihren grossen Einsatz und die vielen Stunden Arbeit, die sie investiert hatten, um das Strassenfest erfolgreich durchzuführen.



Stimmenzählerin weggezogen

Die Stimmenzählerin Sarah Bannwart ist per 31. Dezember 2017 nach Shanghai, China, weggezogen. Sie entfällt folglich als Stimmenzählerin.

Freiwilligenanlass

Der Gemeinderat lud am 30. Juni 2017 zum 2. Ebnat-Kappler Tag der Freiwilligen ein. Der Anlass wurde in Zusammenarbeit mit den «Sportverein-t»-Vereinen – dem Fussballclub Ebnat-Kappel, Tennisclub Ebnat-Kappel und dem Skiclub Speer organisiert. Mit diesem Anlass wurde die Freiwilligenarbeit in Ebnat-Kappel gewürdigt und wertgeschätzt. Der Gemeindepräsident durfte rund 100 Personen begrüßen und dankte ihnen für ihren Einsatz, welchen sie Jahr für Jahr leisten. Zum Thema Freiwilligenarbeit äusserte sich der Kantonsratspräsident, Ivan Louis, in einer Festrede und wandte sich damit an die Teilnehmenden. Der Präsident der KESB-Toggenburg, Glen Aggeler, hielt einen Vortrag über den Vorsorgeauftrag. Der Gemeinderat bedankt sich bei allen Freiwilligen für ihren grossen Einsatz für das Wohl der Bevölkerung in der Gemeinde Ebnat-Kappel.

Öffentliche Sicherheit

Grundbuchamt

Daten und Zahlen aus dem Grundbuchkreis Ebnat-Kappel:

Anzahl Grundstücke per 31. Dezember 2017

Vermakte Grundstücke	3138
Selbständige Baurechte	51
StWE-Grundstücke	301
ME-Grundstücke	271
Total	3761

Tagebuchbelege

685 Geschäfte sind im Jahre 2017 im Grundbuch eingetragen worden. Zu erwähnen sind:

- Handänderungen
- 92 Kaufverträge
- 18 Erbgänge
- 14 Erbteilungen
- 18 übrige Handänderungen

Weitere Geschäfte

- 12 Grundstücksteilungen
- 67 Neue Dienstbarkeiten
- 24 Neue Vormerkungen
- 50 Neue Anmerkungen
- 70 Errichtung Grundpfandrechte

Schätzungswesen

Durchgeführte Schätzungen im Jahre 2017:

Nichtlandwirtschaftliche Tagfahrten	22
Landwirtschaftliche Tagfahrten	5

Geschätzt wurden:

Nichtlandwirtschaftliche Grundstücke	234
Stockwerkeigentumsanteile	22
Miteigentumsanteile	0
Selbständige und dauernde Baurechte	12
Landwirtschaftliche Grundstücke	132

Gebäude (total)	504
-----------------	-----

In der Gemeinde Ebnat-Kappel stehen 3629 versicherte Gebäude.

Die Versicherungswerte und die Steuerwerte werden im Rahmen der Grundstücksschätzung festgelegt, die für jedes Gebäude und Grundstück alle 10 Jahren neu vorgenommen werden. Grundstücke und Gebäude werden vom Fachteam nach Ablauf von 10 Jahren neu geschätzt. Wichtig ist es, dass nach erfolgten Neu-, An- und Umbauten die Gebäude durch den Grundeigentümer sofort zur Schätzung beim Grundbuchamt angemeldet werden, damit der effektive Versicherungswert durch das Fachteam neu festgelegt werden kann.

Prüfungserfolg

Marisa Naef hat nach erfolgreich bestandener Prüfung den Wahlfähigkeitsausweis als Grundbuchverwalterin erlangt. Sie besuchte während eineinhalb Jahren den Vorkurs der Gemeindefachschule in St.Gallen. Anschliessend absolvierte sie während einem knappen Jahr die Vertiefung «Grundbuch».

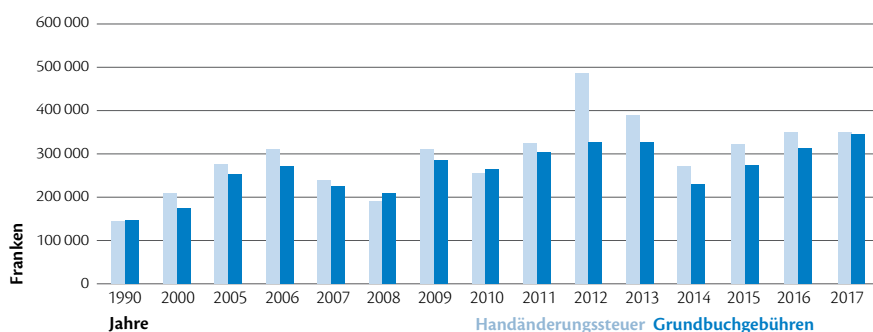
Da sie sowohl die schriftliche, als auch die mündliche Prüfung bestanden hat, wurde ihr an der Diplomfeier vom 10. Mai 2017 durch das Departement des Innern des Kantons St. Gallen der «Wahlfähigkeitsausweis Grundbuchverwalterin» erteilt. Marisa Naef ist seit dem 1. Juni 2017 beim regionalen Grundbuchamt Ebnat-Kappel-Nesslau als Grundbuchverwalter-Stellvertreterin angestellt. Der Gemeinderat und das Personal gratulieren der Absolventin zum hervorragenden Abschluss.

Das Grundbuchamt Ebnat-Kappel-Nesslau ist eine ideale Verwaltungsstelle für Mitarbeiter/innen, die sich auf dem Fachgebiet Grundbuch weiterbilden möchten. Es werden zwei Ausbildungsstellen angeboten, die so angelegt sind, dass die Mitarbeiter/innen sich das nötige Wissen zur Ausbildung aneignen können.

Personelles

Nach absolvierter Rekrutenschule trat am 1. Juli 2017 Noah Stieger seine Stelle als Mitarbeiter beim regionalen Grundbuchamt Ebnat-Kappel – Nesslau an. Er schloss seine Lehre auf der Gemeindeverwaltung Neckertal im Sommer 2016 zum Kaufmann EFZ erfolgreich ab und konnte danach seine

Entwicklung der Handänderungssteuern und Grundbuchgebühren



Noah Stieger

Kenntnisse bis Ende September 2016 bei der Bauverwaltung Neckertal weiter vertiefen. Der Gemeinderat und das Personal wünschen ihm viel Freude bei der Arbeit.

Ueli Schärer hat per Ende September 2017 seine Arbeit beim Grundbuchamt niedergelegt. Er war insbesondere im Schätzungswesen tätig und hatte mit seinem Fachwissen, seiner Erfahrung und seinem Einsatz bei der Zusammenlegung der beiden Grundbuchämter Ebnat-Kappel und Nesslau wesentlich Anteil an einer reibungslosen Übernahme. Für seine hilfsbereite und positive Art danken der Gemeinderat und das Personal und wünschen ihm alles Gute im Ruhestand.

Silvia Lippuner, Grundbuchverwalter-Stellvertreterin, hat das regionale Grundbuchamt bis Ende Juni 2017 mit ihrem Fachwissen tatkräftig unterstützt. Sie war im Schnitt einen Tag pro Woche für das Grundbuchamt tätig. Für ihre Unterstützung danken der Gemeinderat und das Personal bestens.

Feuerwehr Ebnat-Kappel

Einsätze

Das Jahr 2017 war für die Feuerwehr mit 43 Alarmierungen und Einsätzen etwas über dem Durchschnitt im Vergleich zu den Vorjahren. Der Hauptanteil war mit 24 Brandmeldeanlagen (BMA)-Alarmen wiederum die Alarmstufe 02.

18 BMA-Meldungen galten für die Feuerwehr Wattwil-Lichtensteig und sechs Meldungen für Ebnat-Kappel. Von den 18 BMA-Alarmen waren elf im selben Objekt ausgelöst worden.

Zugenommen haben die Einsätze für die Unterstützung der Sanität. Für Traghilfen wurde die Feuerwehr acht Mal aufgeboden. Zu Brandeinsätzen wurden sieben Alarmierungen ausgelöst.

Der Dachstockbrand an der Hofstrasse war der grösste Brandeinsatz im 2017. In den Sommermonaten wurde die Feuerwehr zu

drei Waldbränden gerufen.

Für weitere Einsätze wie technische Hilfeleistungen, Tierrettung und sonstige Ereignisse wurde die Feuerwehr zusätzlich insgesamt noch zu 13 Ereignissen aufgeboden.

Insgesamt wurden während 623 Stunden Einsätze in Ebnat-Kappel, Wattwil und Lichtensteig bewältigt.

Ausbildung

Die ordentlichen Schulübungen sowie Einsatzübungen konnten alle unfallfrei durchgeführt werden. Nebst dem alljährlichen Aus- und Weiterbildungsschwerpunkt Atemschutz wurden auch Lektionen wie Erste Hilfe, Energieträger (Gefahren der Solaranlagen), Leiterdienst / Rettungen, Tanklöschfahrzeug / Rüstwagen, Materialkenntnisse sowie Motorspritzen und eine erweiterte Maschinistenausbildung erteilt. Eine besondere Schulübung war die durchgeführte Nachtübung. Darin konnten gleich drei Übungen kombiniert werden. Mit den Einsatzübungen, der Alarmübung und der Hauptübung wurde das Ausbildungsjahr abgeschlossen.

An der Parcourübung wurden unter anderem einige Kurzeinsätze gezeigt für die Besucher, welche sich für einen Eintritt in die Feuerwehr interessierten und informierten.

Damit die Ausbildung optimal vermittelt werden kann, ist die Weiterbildung ein wichtiger Bestandteil im Feuerwehrdienst. Im vergangenen Jahr wurden an 84 Tagen kantonale und schweizerische Weiterbil-

dungskurse in den verschiedenen Bereichen belegt.

Inspektion Amt für Feuerschutz

Bei der Nachtübung wurde die Feuerwehr Ebnat-Kappel zusätzlich noch mit der Inspektion vom Amt für Feuerschutz AFS geprüft. Diese Überprüfung wurde mit einem sehr guten Ergebnis bestanden. An dieser Stelle herzliche Gratulation und ein Dankeschön für die Einsätze der gesamten Feuerwehr.

Zusätzliche Kaderübungen stellen sicher, dass alle Chargierten mit den aktuellen Themen vertraut sind für die weitere Stoffvermittlung in der Mannschaft.

Mannschaft

Der Mannschaftsbestand beträgt im Jahr 2018 neu 55 aktive Angehörige der Feuerwehr. Die Rekrutierung von jungen Kameraden in den Feuerwehrdienst bleibt trotz des diesjährigen Zwischenerfolges ein Dauerthema. Die Bereitschaft und der Wille für die aktive Mithilfe beim Bevölkerungsschutz verringert sich immer mehr. Der Feuerwehrdienst bietet viele interessante Ausbildungsthemen, Einsätze und Hilfeleistungen, sowie Kameradschaft und Teamarbeit. Jeder Feuerwehrpflichtige (20. – 50. Altersjahr), der in der Lage ist, den Dienst zu leisten, soll sich doch informieren unter www.fwek.ch. Die Feuerwehr Ebnat-Kappel freut sich, neue Mitglieder kennenzulernen und ihnen das Feuerwehrhandwerk beizubringen.



Mannschaft der Feuerwehr Ebnat-Kappel

Bildung

Vorwort des Schulratspräsidenten

Liebe Bürgerinnen und Bürger

Immer wieder ist die Rede von Veränderung und Entwicklung. Oder vielleicht spricht man auch nicht mehr davon, es gehört dazu. Als einzige Konstante, sagen manche. Unsere Schule erlebte auch im 2017 ganz unterschiedliche, intensive Facetten dieser Realität.

Grosse Entwicklungsprojekte gestartet

1. Die Bevölkerung von Ebnet-Kappel hat das Bauprojekt «Erweiterung und Instandsetzung der Schulanlage Wier» im Februar 2017 gutgeheissen. Seitdem wird viel Zeit in Planungs- und Vorbereitungsarbeiten investiert, damit im Sommer 2018 auch alles bereit ist.

2. Wir haben im Sommer 2017 mit der Einführung des neuen Lehrplanes Volksschule (LP 21) begonnen. In Etappen, bis und mit Schuljahr 2020/2021, wollen wir die damit einhergehenden pädagogischen Weiterentwicklungen mit den Hauptschwerpunkten «Kompetenzorientiertes Unterrichten» sowie «Informations- und Kommunikationstechnologien» Schritt für Schritt realisieren.

Eine Sturmphase durchgemacht

Die Bestrebungen der Schulführung, unsere Schule pädagogisch weiter zu entwickeln, führten im 2017 zu grossen Auseinandersetzungen. Zum einen konnten die Erwartungen vieler erfüllt werden, mehr Energie für derartige Veränderungen einsetzen zu können. Zum anderen mussten wir feststellen, dass einige unserer Kolleginnen und Kollegen der vorgeschlagenen Spur nicht folgen konnten. Das führte an manchen Stellen zu Konflikten und grossen Energieverlusten,

was wiederum auch Kündigungen seitens einiger Mitarbeitenden zur Folge hatte.

Folgerungen

Kommunikation verstärken

Die Eltern der uns anvertrauten Schulkinder werden in Zukunft vermehrt eingebunden. Neben unseren regelmässigen Informationen wollen wir Sie, als Bürgerinnen und Bürger, welche die Anliegen der Schule mittragen wollen, auch in unsere Entwicklungsbestrebungen mit einbeziehen. Wir haben zum Thema «Hausaufgaben» erste Schritte in dieser Richtung bereits unternommen.

Führungsentwicklung

Das aktuelle Führungsmodell unserer Schule wird intensiv überprüft und mit Blick auf zukünftige Bedürfnisse weiterentwickelt werden. Erste Resultate dazu sind auf den Sommer/Herbst 2018 zu erwarten.

Radikaler Fokus

Veränderungen brauchen Zeit, Geduld und die Fähigkeit aus- und durchzuhalten und durchzutragen, bis Stabilität und Sicherheit wieder einkehren. Die Schulführung und der Schulrat, ich selber als Schulratspräsident, setzen alles daran, damit die konstruktiven Kräfte in und um unsere Organisation die Oberhand behalten. Mit Klarheit, Zuversicht, Mut und Vertrauen wollen wir unsere Mitarbeitenden und die uns anvertrauten Schulkinder weiterhin unterstützen und stärken.

Im Namen des Schulrates bedanke ich mich bei allen internen und externen Mitwirkenden für das grosse Engagement im Kalenderjahr 2017.

Pierre Joseph
Schulratspräsident

Erweiterung und Instandsetzung Schulanlage Wier

Der Herbst 2018 wird für die Oberstufe Wier bedeutsam. Vorgesehen ist dann der Abbruch der Turnhalle Wier und des Gebäudes Wier 1.



Im Sommer 2018 treten zudem mehr Primarschüler/innen in die Oberstufe über als im Schnitt der letzten Jahre. Dies führt dazu, dass eine erste Oberstufenklasse zusätzlich geführt werden muss. Trotz einer optimierten Schulzimmerauslastung im Wier 2 müssen vier Klassen in Provisorien untergebracht werden. Aus pädagogischen und finanziellen Gründen entschied man sich für eine Lösung in Modulbauweise. Die Jugendlichen werden zwei Jahre lang in geräumigen und den heutigen Ansprüchen genügenden Ersatz-Schulzimmern unterrichtet. Den Schüler/innen und Lehrpersonen, die darin arbeiten werden, sollen während den gut zwei Jahren Bauzeit gute Rahmenbedingungen geboten werden. Platziert werden die temporären Bauten voraussichtlich hinter dem Schulhaus Wier 2. Dadurch werden keine zusätzlichen sanitären Anlagen nötig.

Das Projekt «Erweiterung und Instandsetzung Schulanlage Wier» liegt gut im Zeitplan. Die Zusammenarbeit der Mitglieder der Planungs- und Baukommission mit den Vertretern der Firma Schällibaum Ingenieure+Architekten verläuft reibungslos und wird als wirkungsvoll erlebt. Zurzeit werden Feinjustierungen in der Raumeinteilung vorgenommen, dies mit dem Zweck der Optimierung der betrieblichen Abläufe.

Aktuell geschieht dies speziell in den Bereichen Bibliothek/Ludothek, Turnhalle und Lernlandschaft. Bei der Lernlandschaft arbeiten die Oberstufenlehrpersonen zurzeit daran, wie diese für die Schüler/innen und die Lehrpersonen möglichst gewinnbringend eingesetzt werden kann.

In den Sitzungen der Planungs- und Baukommission wurden erste Visualisierungen von Boden-, Wand- und Deckenbelägen thematisiert. Diskutiert wurde zudem, an welchen Positionen die Schulräume durch Türen ideal erschlossen werden sollen. Dies hat immer Folgen für die Gestaltung des Innenraumes. Sollen die Klassenzimmer eher länglich oder eher quadratisch wirken? Was bedeutet das für die Lage der Einbauschränke? Soll man vom Korridor durch Glasfenster in die Schulzimmer hineinsehen können oder lieber doch nicht? Viele auf den ersten Blick nicht so wichtige Details haben einen grossen Einfluss auf den späteren Alltag im neuen Schulhaus. Es lohnt sich, diesen jetzt grosse Aufmerksamkeit zu widmen.

Die Zeit der Beamer in den neuen Klassenzimmern ist vorbei. Die Schulzimmer sollen einheitlich und modern mit berührungsempfindlichen Grossbildschirmen ausgerüstet werden. Es ist vorgesehen, diese in spezielle Wandtafeln einzubauen.



Grösste Beachtung schenken die Mitglieder der Planungs- und Baukommission der permanenten Prüfung der betrieblichen Abläufe. Die Sicht des Hauswartes wird in der Planungskommission prominent eingefordert und geschätzt. Von einer zusätzlichen exter-

nen Prüfung der betrieblichen Abläufe erhofft man sich die Vermeidung von unliebsamen Überraschungen bei der Einweihung und späteren Nutzung des neuen Schulhauses.

Ein nicht unwichtiger Bestandteil des Neubaus ist der Schwingkeller. Es fliessen immer wieder Verbesserungen in die Gestaltung des Raumes ein. Dies unter anderem mit dem Ziel, möglichst viel natürliches Licht in den Raum unter dem Pausenplatz zu bringen. Flache, transparente Oberlichter auf dem Pausenplatz und ein geschickt geplantes Treppenhaus neben dem Schwingkeller sollen dies ermöglichen. Glaswände werden künftig dafür sorgen, dass der Raum von aussen für Zuschauer/innen einsehbar und damit attraktiv wird.

In den nächsten Wochen und Monaten werden viele Sitzungen mit Fachplanern und Baufachleuten folgen. Diese Arbeit an der Zukunft der Schule Ebnet-Kappel ist zeitintensiv, herausfordernd aber auch abwechslungsreich und interessant. Das grosse Engagement aller Beteiligten lohnt sich.



Personelles

Neuer Schulleiter Kindergarten und Primarstufe Gill

Für das Schuljahr 2016/2017 übernahm Daniel Hunziker die Schulleitungsfunktion für die Schuleinheiten Gill und Kindergarten. Aufgrund unterschiedlicher Schulentwicklungsansichten wurde die Zusammenarbeit per Sommer 2017 beendet. Der Schulrat Ebnat-Kappel bedankt sich bei Daniel Hunziker für sein Engagement im vergangenen Schuljahr und wünscht ihm auf seinem weiteren beruflichen wie privaten Lebensweg alles Gute.

Der Schulrat Ebnat-Kappel freut sich, dass die Nachfolge der Schulleitung für die Schuleinheit Gill und Kindergarten geregelt werden konnte. Der neue Schulleiter heisst **Marcel Vosswinkel**, ist 48 Jahre alt, in Wattwil aufgewachsen und wohnt mit seiner Familie in Winterthur. Nebst seiner langjährigen musikalisch pädagogischen Unterrichtstätigkeit hat der Vater von zwei Töchtern im Schulalter auch pädagogische Erfahrung als Schulpfleger (Schulrat) sowie als Präsident eines Elternrates gesammelt. Im Sommer 2017 begann Marcel Vosswinkel seine Ausbildung zum Schulleiter an der FAS Winterthur und wird diese im Sommer 2018 abschliessen. Marcel Vosswinkel hat seine Stelle in Ebnat-Kappel per 1. Dezember 2017 mit einem 40 % Pensum angetreten. Nach der Einarbeitungszeit hat er die Schulleitung der Schuleinheit Gill und Kindergarten per 1. Februar 2018 mit einem Pensum von 80 % eigenverantwortlich übernommen. Die Schule Ebnat-Kappel wünscht Marcel Vosswinkel einen guten Einstieg und freut sich auf die künftige Zusammenarbeit.



Frühpensionierung von Erika Störi

Im Sommer 2017 durfte die Schule Ebnat-Kappel die 60 Jahre junge Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrperson Erika Störi in den wohlverdienten Ruhestand verabschieden. Während 27 Jahren, davon 25 Jahre in Ebnat-Kappel, gab sie den Schulkindern ihr Wissen und ihre Fertigkeiten für kreatives Handarbeiten weiter und motivierte die Schülerinnen und Schüler mit ihren innovativen Ideen und ihrer spürbaren Leidenschaft für ihren Beruf stets aufs Neue. Auch ihr Herzblut, saisonale, leckere und dabei noch gesunde und abwechslungsreiche Gerichte zu kochen, schwappte schnell auf die Jugendlichen über. So erfüllte an manchen Kochtagen ein feiner, «gluschtiger» Geruch die Schulhausgänge und liess einem das Wasser im Mund regelrecht zusammenlaufen. Die Schule Ebnat-Kappel lässt die sehr engagierte Lehrperson, welche auch in Klassenlagern eine sehr beliebte und gefragte Begleitperson war, nur ungern gehen und bedankt sich recht herzlich für die langjährige, wertvolle Mitarbeit.



Austritte per Ende Schuljahr 2016/2017

Bei strahlendem Sommerwetter trafen sich die scheidenden Lehrpersonen, die Mitglieder der Schulführung sowie die Schulräte von Ebnat-Kappel auf der Aussenanlage vom Schulhaus Gill. Der Schulratspräsident Pierre Joseph hatte für jede der anwesenden Lehrpersonen ein passendes Bild und Zitat ausgewählt und diese präsentiert. Damit würdigte er die austretenden Lehrpersonen und deren Einsatz zum Wohle der Schulkinder von Ebnat-Kappel auf eine ganz persönliche Art und bedankte sich für das grosse Engagement, welches über eine kurze oder

auch sehr lange Zeitspanne an unserer Schule geleistet wurde.

Im Schuljahr 2017/2018 wird aufgrund der wenigen vorgesehenen Kinder für den KindergartenPlus (ehemaliges Einschulungsjahr) diese Klasse nicht geführt. Aus diesem Grund trennte sich die Schule Ebnat-Kappel von der KindergartenPlus-Lehrperson Anna Kunz. Die Hauswartin Helena Rust, welche in einem Teilpensum im Kindergarten für Sauberkeit und Ordnung sorgte, kündigte ihre Anstellung per Ende Schuljahr.

Im Schulhaus Gill nahmen die Klassenlehrpersonen Reto Rechberger und Silvia Meile sowie die Fachlehrpersonen Elsbeth Etter und Romy Huber auf das neue Schuljahr eine neue Herausforderung an.

In der Primarstufe Schafbüchel orientierten sich die Klassenlehrpersonen Mirjam Hehli und Manuela Meier Rütsche sowie die Primarlehrpersonen Norbert Köhler und Monika Peyer auf das Schuljahr 2017/2018 neu. In der Oberstufe brach die Realklassenlehrperson Leonardo Lanciano zu neuen Ufern auf.

Der Schulrat sowie die Schulführung Ebnat-Kappel bedanken sich bei allen ausgetretenen Mitarbeitenden ganz herzlich für die engagierte Zusammenarbeit und für die geleisteten Dienste.

Neueintritte im Schuljahr 2017/18:

Die Schule Ebnat-Kappel durfte folgende neue motivierte Mitarbeitende begrüßen:

Marcel Vosswinkel, Schulleiter Kindergarten und Primarstufe

Nach einem wohl vorbereiteten und herzlichen Empfang durch den Schulratspräsidenten Pierre Joseph und die Damen der Schulverwaltung, Tanja Beerli und Theres Ruoss, durfte ich in den ersten Wochen meiner Anstellung schon viele Menschen kennen lernen, die sich mit grossem Engagement für die örtliche Schule einsetzen. Mir liegt viel daran, es ihnen gleich zu tun. Es ist mir eine Freude, neu für die Schule Ebnat-Kappel zu arbeiten.

Chantal Frymann, Kindergartenlehrperson

Nach dem Kindergärtnerinnenseminar und der Ausbildungszeit in der Kunstschule sowie meiner 10-jährigen Tätigkeit mit Jugendlichen im heilpädagogischen Bereich, arbeite ich nun seit August 2017 mit grosser Freude in einem Teilpensum im Kindergarten und in der Schule. Daneben ist das Begleiten der eigenen Kinder zu meinem Lebensinhalt geworden. Ich freue mich über meine neue, vielschichtige Tätigkeit hier an meinem Lebensort.

Ramona Hunger, Primarklassenlehrperson

Nachdem ich die Pädagogische Hochschule in Chur abgeschlossen hatte, arbeitete ich vier Jahre lang als Klassenlehrperson auf der Unterstufe und durfte als Fachlehrperson in allen Schulstufen mitwirken. Im Anschluss sammelte ich an der Bildungsschule Harzberg (D) wertvolle Erfahrungen und erhielt als Stellvertreterin Einblick in unterschiedliche Schulen und Klassen in der Deutschschweiz. Seit August 2017 darf ich den Unterricht zusammen mit der 5./6. Klasse im Schulhaus Schafbüchel gestalten und bereits viele positive Begegnungen zu meinen Erfahrungen zählen.

Manuela Imhof, Primarlehrperson

Seit knapp zwanzig Jahren wohne ich mit meinem Mann und unserem 12-jährigen Sohn sowie unserer 10-jährigen Tochter in Ebnat-Kappel. Es freut mich sehr, dass ich seit August 2017 im Schulhaus Gill als DAZ- (Deutsch als Zweitsprache) und als Fachlehrperson Französisch unterrichten kann. Vor meiner Anstellung in Ebnat-Kappel arbeitete ich mehrere Jahre als Klassenlehrperson auf der Mittelstufe und dann auch auf der Oberstufe in Bütschwil und in Necker. Ausserdem absolvierte ich nach meiner Lehrerausbildung eine Ausbildung in Gym-

nastik und Tanz und unterrichte seit 15 Jahren im eigenen Tanzstudio in Dietfurt.

Fabian Meier, Primarklassenlehrperson

Seit August 2017 unterrichte ich die 5. Klasse im Schulhaus Gill. Ich bin in Grabs aufgewachsen und habe dort Freunde und bin in Vereinen aktiv. Seit dem letzten August wohne ich Ebnat-Kappel ein wenig näher, nämlich im Nachbardorf Gams. Von dort aus pendle ich ins Toggenburg. Vor der Ausbildung zum Primarlehrer habe ich eine Verwaltungslehre abgeschlossen und einige Jobs verschiedenster Art angenommen. Durch die Arbeit mit Kindern im Geräteturnen bin ich dann zu diesem Berufsentscheid gekommen.

Anja Sele, Primarklassen- und Handarbeitslehrperson

Seit August 2017 bin ich im Schulhaus Gill tätig. Neben der Funktion als Klassenlehrperson der 4. Klasse, im Job-sharing mit Funda Topal, unterrichte ich ebenfalls als Lehrperson für textiles Gestalten in mehreren Klassen. Der Unterricht in meiner Klasse sowie in den Handarbeitsklassen bereitet mir viel Freude. Während der Woche bin ich in Wattwil zu Hause. An den Wochenenden kehre ich zurück an meinen Heimatort Triensberg.

Funda Topal, Primarklassen- und Handarbeitslehrperson



Gekommen vom Bündnerland, aber nun wohnhaft in Gams. Im August 2017, direkt nach meinem Studium an der Pädagogischen Hochschule Graubünden, durfte ich meine erste Stelle als Primar- und Handarbeitslehrerin in Ebnat-Kappel antreten. Zusammen im Job-sharing mit Anja Sele unterrichte ich die 4. Primarklasse und erteile Handarbeitslektionen für die 5. und 6. Klasse im Schulhaus Gill.

Linda Herzmann, Fächergruppenlehrperson Oberstufe



Wohnhaft bin ich in Herisau AR und befinde ich mich aktuell im Studium zur Oberstufenlehrperson phil. I an der PHSG mit den Fächern Deutsch, Französisch, Räume, Zeiten, Gesellschaft, Handarbeit und Hauswirtschaft. Im Frühlingssemester 2017 habe ich eine Stellvertretung in Hauswirtschaft und Textilem Gestalten an der Oberstufe Wier übernommen. Es freut mich nun sehr, dass ich ab August 2017 eine Anstellung als Wirtschaft-Arbeit-Haushalt (WAH)-Lehrperson in Ebnat-Kappel angenommen habe.

Daniela Kuch, Fächergruppenlehrperson Primar- / Oberstufe



Mit meinem Sohn und Mann wohne ich in Uznach. Nach meiner Ausbildung übernahm ich zuerst verschiedene Stellvertretungen bevor ich dann 5 Jahre in Uster als Fächergruppenlehrerin an der Oberstufe unterrichtete. Seit 2012 arbeite ich in Eschenbach und nun auch in einem Teilpensum WAH und Textilem Gestalten in Ebnat-Kappel. Es ist für mich eine neue Herausforderung, da ich das erste Mal auf der Primarstufe unterrichte.

Hanna Eberle, Oberstufenlehrperson



Aufgewachsen bin ich in Dietschwil (bei Kirchberg), seit einigen Jahren wohne ich nun in Wil. Im Januar 2017 schloss ich mein Studium an der Pädagogischen Hochschule St. Gallen ab. Seit August 2017 bin ich an der Oberstufe Wier als Fachlehrperson in verschiedenen Klassen tätig. Ich unterrichte die Fächer Deutsch, Französisch, Englisch, Räume, Zeiten, Gesellschaft sowie Ethik, Religionen, Gemeinschaft.

Adriana Bless, Realklassenlehrperson



Ich bin in Uzwil aufgewachsen und wohne nun seit zwei Jahren in Gossau. Im Januar 2017 schloss ich mein Studium an der Pädagogischen Hochschule St. Gallen ab. Seit August 2017 arbeite ich im Oberstufenzentrum Wier. Es freut mich sehr, dass ich die Klasse R1a als Klassenlehrperson und die Klasse R3a als Fachlehrperson unterrichten darf.

Tobias Juli, Hauswart Primarstufe Schafbüchel



Seit Juni 2017 arbeite ich vertretungsweise in der Mehrzweckhalle Schafbüchel als Hauswart.

Ebenfalls unterhalte ich die Aussenanlage Schafbüchel und bin für die Beheizung der Schulhäuser zuständig. Im Jahr 2015 beendete ich erfolgreich die Lehre als Fachmann Betriebsunterhalt im Sonderschulinternat Hemberg und erweitere seither meine Berufserfahrung. Ich bin 21 Jahre alt, wohne aktuell noch zu Hause bei meinen Eltern in Hemberg und plane im 2018 den Umzug in meine eigenen vier Wände.

Jubilare im 2017

Die Schule Ebnat-Kappel darf auf die engagierte Tätigkeit vieler langjähriger Mitarbeitenden zählen. Die Beständigkeit, Loyalität und Treue der Schule Ebnat-Kappel als Arbeitgeberin gegenüber und das entgegengebrachte Vertrauen ist ein Grund zur grossen Freude. Die Jubilare werden an der jährlichen Personalfeier für ihr Dienstjubiläum geehrt und herzlich verdankt. Im 2017 sind es die folgenden Dienstjubiläen: 30 Jahre Barbara Forster Sekundarlehrperson, 25 Jahre Regula Bleiker Primarlehrperson, 20 Jahre Beat Furrer Reallehrperson, 20 Jahre Käthi Giezendanner Kindergartenlehrperson, 15 Jahre Silvia Künzli Kindergartenlehrperson, 15 Jahre Regula Roduner Primarlehrperson sowie 15 Jahre Markus Stürz Reallehrperson. Für runde 10 Jahre im Dienst der Schule Ebnat-Kappel wurden Hansruedi Frei Hauswart Schafbüchel, Susanne Giezendanner Fächergruppenlehrperson Primar- und Oberstufe, Norbert Müller Sekundarlehrperson sowie Markus Schleusser Primarlehrperson geehrt.

Der Schulrat Ebnat-Kappel bedankt sich bei allen Jubilaren ganz herzlich für ihre langjährige und sehr geschätzte Arbeit zum Wohl der Ebnat-Kappler Schulkinder und freut sich auf weitere gute Zusammenarbeit.

Lehrerschaft und weiteres Personal

Auf der Homepage www.schuleek.ch unter der Rubrik Informationen / Personal Schule finden Sie die gesamte Lehrerschaft sowie weiteres Personal der Schule Ebnat-Kappel.



v. l.: Markus Schleusser, Hansruedi Frei, Markus Stürz, Susanne Giezendanner, Barbara Forster, Beat Furrer, Silvia Künzli, Regula Roduner. Es fehlen Käthi Giezendanner, Regula Bleiker und Norbert Müller.

Entwicklung der Schülerzahlen (Stand September 2017)

Die Entwicklung der Schülerzahlen unterliegt kleinen Schwankungen. Der detaillierte Klassenspiegel vom Schuljahr 2017/2018 kann unter www.schuleek.ch abgerufen werden.

Jahr	2013	2014	2015	2016	2017
Total	564	565	571	558	555
Kindergarten jüngere	48	45	53	43	53
Kindergarten ältere	54	47	45	53	45
Einschulungsjahr	8	8	4	7	0
Primarschule	305	329	326	314	314
Realschule	58	47	48	58	62
Sekundarschule	91	89	95	83	81

Erwartete Schuleintritte (Stand September 2017)

(basierend auf der Geburtenrate der letzten Jahre)

Eintritt in den Kindergarten	2017	2018	2019	2020	2021
Anzahl Schulkinder	53	49	63	59	49

Kindergarten

«Die Kinder kennen weder Vergangenheit, noch Zukunft und – was uns Erwachsenen kaum passieren kann – sie geniessen die Gegenwart.»

Jean de la Bruyère

Kinder erleben den Alltag intensiv. Sie leben im Heute und Jetzt, machen sich keine Sorgen um ihre Zukunft und geniessen den Moment. Sie lassen sich von Ideen und Träumen leiten, sind mutig Neues auszuprobieren, lernen ihren Körper und ihre persönlichen Grenzen kennen und packen dabei wertvolle Erfahrungsschätze in ihren Rucksack. Gerne entführen wir Sie, liebe Leserin und lieber Leser, für ein paar Minuten in den bunten Kindergartenalltag und nehmen Sie mit auf die Kindergartenreise – eine Reise hinaus in die weite Welt.



Jedes Jahr vor den Sommerferien fiebern die Kinder einem für sie ganz besonderen Tag entgegen – dem Tag der Kindergartenreise.

An einem warmen Sommermorgen heisst es: Rucksack packen! Ein saftiger Znüni, eine leckere Wurst zum Bräteln, eine gut gefüllte Getränkeflasche, Badesachen, die Sonnenbrille und all die Köstlichkeiten, welche unter dem Jahr nicht zum alltäglichen Znüni gehören, nämlich Kaugummis, Bonbons, Gummibärchen, Pommes Chips etc. werden gut im Rucksack verstaut. Dabei dürfen auch Marshmallows nicht fehlen – die lassen sich nämlich über dem Mittagsfeuer schmelzen und in ein feines Dessert verwandeln.

deln. Mmmmh! Die Reise kann beginnen...

Mit prallgefüllten Rucksäcken, Sonnenhüten und strahlenden Gesichtern starten die Kinder erwartungsvoll zu Fuss, mit dem Zug, Bus oder Postauto, auf dem Pferderücken oder in der «Rössli-Kutsche» in einen abenteuerlichen Tag.

Wohin die Reise wohl führt?

Auf dem Kiesweg dem Fluss entlanglaufen, auf Baumstämmen balancieren, über Brücken und Wiesen hüpfen, im Wald über Wurzeln steigen, unter schattigen Bäumen spazieren, an weidenden Kühen vorbeiziehen, den Hügel hinaufklettern oder herunterrollen, begleitet von plätschernden Bächen und singenden Vögeln, süsse Walderdbeeren pflücken, übers weiches Moos tanzen, durch die Büsche huschen, fleissige Waldameisen beobachten – der Weg ist voller Überraschungen.



Während der Mittagsrast bleibt viel Zeit für gemütliches Verweilen, Hütten bauen, Verstecken spielen, Steine sammeln, die Umgebung erkunden, mutig ins kalte Wasser springen, «Fangis» spielen, Stau mauern bauen, mit dem Sand matschen, Steine ins Wasser werfen, Boote aus Ästen bauen, Gesicht mit Schlamm bemalen, Tannenzapfen schälen, Haarkränze flechten oder gemütlich im Schatten liegen und die Seele baumeln lassen... einfach Zeit haben für Miteinander und Füreinander.



Am späten Nachmittag geht die Reise zu Ende und die Eltern dürfen ihre müden aber übergelücklichen Kinder wieder in Empfang nehmen. Warum ist aber so mancher Rucksack schwerer als am Morgen? Ein Blick hinein verrät das Geheimnis: All die gefundenen Schätze mussten mit nach Hause genommen werden.

Die Kindergartenreise ist ein verbindendes, ganz besonderes und unvergessliches Erlebnis. Für die Kinder, wie auch die Kindergärtnerin.

Kindergartenreise-Bericht von Manuela von Deschwanden, Kindergartenlehrperson Tharau

*Marcel Vosswinkel
Schulleitung Kindergarten*

Primarstufe

«Es geht darum, gehört, gesehen und ernst genommen zu werden – was selbstverständlich für beide Seiten gilt.»

Jesper Juul

Die Lehrperson ist neben den Schulkindern die wichtigste Person in der Schule. Neben fachlichem Know-How, Begeisterung und Leidenschaft ist die Beziehung zu den Lernenden und deren Eltern die wichtigste Komponente für gelingendes Lernen. Mit diesem Wissen haben wir einen Anspruch an unsere Arbeit, der uns täglich im eigenen Denken und Handeln bezüglich der Schülerinnen und Schüler, bezüglich Lehrerteam wie auch im Bezug der Schule und Eltern Lernfelder anbietet.

Mit dem neuen Lehrplan Volksschule soll Lernen reflektiert in den unterschiedlichen Bereichen stattfinden:

- **Personale Kompetenz** wie Eigenverantwortung, Zuverlässigkeit, Offenheit für Veränderungen
- **Soziale und kommunikative Kompetenz** wie Konfliktlösungsfähigkeit, Teamfähigkeit, Anpassungsfähigkeit
- **Aktivitäts- und Handlungskompetenz** wie Initiative, Entscheidungsfähigkeit, Ausdauer, Zielstrebigkeit
- **Fach- und Methodenkompetenz** wie Allgemeinbildung, Projektorganisation, strukturiertes Denken und Handeln

Gerne geben wir einen exemplarischen Einblick, wie wir diese Lernfelder in der Primarstufe im 2017 angeboten haben. Im Folgenden lassen wir sie teilhaben an unterschiedlichen kleineren und grösseren Projekten, die Lehrpersonen und Schüler miteinander erleben durften.

Eine Klasse aus dem Zyklus 2 hat sich gemeinsam für eine Spendenaktion entschieden. Das zum Schulalltag passende Projekt

«Sammeln für Schul- und Ausbildung von Kindern» des SRF und der Glückskette wird dabei unterstützt. Jedes Kind zeigte viel Elan, sich an verschiedene kleine Projekte zu wagen. Die Kinder backten Kekse, «Grittibenze», kleine Zöpfe, boten Hilfe an, kleine Arbeiten im Haushalt zu verrichten (Schneeschaukeln, Badezimmer putzen, mit dem Hund Gassi gehen) und organisierten ein Bobrennen mit Verpflegungsstand. Durch diese selbstinitiierten kleinen Projekte lernen die Kinder auf fremde Leute zuzugehen und ein Sammelprojekt zu erklären, sich in einer Gruppe zu organisieren und einen Anlass von Anfang bis zum Schluss zu planen. Im Anschluss wurden die verschiedenen Aktionen aufgrund der gemachten Erfahrungen in der Klasse reflektiert und Verbesserungsvorschläge ausgearbeitet. Einen stolzen Betrag brachte die Klasse gemeinsam nach Luzern und gab ihn bei der Glasbox auf dem Europaplatz ab.



Das im vergangenen Kalenderjahr initiierte Individualisierungsprojekt «willi-wähli» begeisterte und förderte auch in diesem Jahr zahlreiche Schüler und Schülerinnen. Wofür interessiere ich mich? Was will ich lernen? Die Schüler mussten sich mit dem «Was will ich» auseinandersetzen, wobei sie von den Klassenlehrpersonen gecoached und unterstützt wurden. Die Schülerinnen und Schüler definieren für sich selbst oder in einer Kleingruppe ein Thema, welchem sie sich die kommenden Monate jeweils zwei Lektionen pro Woche widmen. Verbindlich wird dies mit einem Vertrag, der definiert, woran und wie sie mit wem zu welchem Ziel arbeiten. Dafür braucht es Selbstaktivierungs-

und Entscheidungsfähigkeit wie auch Zielstrebigkeit. Wenn ich weiss, was ich will, ist der nächste Schritt die Frage nach dem «wie komme ich zu meinem Ziel». Hierfür braucht es Kreativität, strukturiertes Planen und Durchhaltevermögen. Sehr spannende Themen wurden im 2017 aufgegriffen: Theaterstücke wurden geschrieben und aufgeführt, Vorträge zu exklusiven Themen wurden gehalten, Instrumente und neue Sprachen wurden gelernt, die Kunst des Backens erprobt, Bücher und Lieder geschrieben. Belohnt wurden die Schülerinnen und Schüler mit gelungenen Projekten und/oder einem grossen Rucksack an reflektierten Erfahrungen.



In Theaterstücken wie «Chaos on Board» oder «Du spinnt wohl» übten sich die Schulkinder unterschiedlicher Altersstufen als Autoren, Darsteller, Bühnenbildner, Musiker etc. in ansprechenden Aufführungen. Selbstbewusst und mit einer grossen Portion Auftrittskompetenz präsentierten sie ihre Theaterstücke vor den anderen Mitschülern wie auch in einer Extraveranstaltung vor ihren stolzen Eltern.



Unterricht in der Natur ist eine willkommene Abwechslung zum Lernen im Klassenzimmer bzw. Schulhaus. Das Aussenschulzimmer Eichweiher wird dafür von unterschiedlichen Klassenstufen rege genutzt. Ein besonderes Highlight für eine Klasse und ihre Lehrperson aus dem Zyklus 2 war das Biwakieren im Wald. Den Wald am Abend und in der Nacht in seiner Vielfalt zu sehen, hören und erleben, wird den Teilnehmenden sicher in Erinnerung bleiben. Ein sehr positiver Nebeneffekt: die Schulkinder und Lehrpersonen lernen sich auch in anderem Kontext kennen. Dies begünstigt den Klassenzusammenhalt und fördert positive Begegnungen als Basis für gute Beziehungen.



Spiele werden als «Königszugang» zum heutigen Bildungsanliegen gesehen. Spiele sind Inseln der Lebendigkeit, um Freiräume für Kreativität zu schaffen. Spielen befreit, verbindet, ist Dünger fürs Gehirn und Kraftfutter für Kinderseelen. Im Rahmen eines Projektmorgens hatten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, spielend ihre Fähigkeiten und Verhaltensweisen zu trainieren. Ateliers in den Lernfeldern Logik, Strategie, Kreativität, Problemlösung oder Bewegung wurden für altersdurchmischte Gruppen angeboten. Auch wurde dieser Anlass als Möglichkeit genutzt, interessierten Eltern einen Einblick in unseren Schulalltag anzubieten. Von dieser Gelegenheit wurde zahlreich Gebrauch gemacht. Den Kindern und ihren Eltern stand die Freude in den Gesichtern geschrieben.



Auch sportliche Aktivitäten haben ihren Platz. Neben den jährlichen Sporttagen mit altersgerechten Angeboten nutzen wir die Winterangebote um und in Ebnet-Kappel für den Sport im Freien. Zudem gab es in diesem Jahr einen sportlichen Höhepunkt im Fussball. Die Jungs der 6. Primarklasse gingen als Sieger aus dem Kantons-Final-CS-Cup hervor und qualifizierten sich für den Schweizer CS-Cupfinal in Basel. Herzliche Gratulation zur dieser tollen Leistung. Auch ein grosses Dankeschön den Eltern und Lehrpersonen für die Unterstützung dieses Anlasses.



In den oben beschriebenen Projekten erleben sich unsere Schüler und Schülerinnen als wirksam – sie packten etwas an, setzten sich für etwas ein. Auch lernten sie sich in einem anderen Kontext besser kennen und erlebten eigene Stärken und Schwächen, wie auch die des Anderen. Diese wertvollen Begegnungen schaffen einen nahrhaften Boden für eine respektvolle, kooperative, sich unterstützende Team- und Lernkultur.

Die Schule kommt so ihrer Aufgabe nach, Lernfelder anzubieten in denen unsere Schülerinnen und Schüler sich zu selbstän-

digen und selbstbewussten Menschen entwickeln können. Sie erhalten Antworten auf die Fragen: Wer bin ich? Was kann ich? Wo sind meine Grenzen? Sie erhalten die Möglichkeit, neben dem vermittelnden Fachwissen sich ebenso in den Feldern Selbst- und Sozialkompetenz weiterzuentwickeln. Wir danken unseren Lehrpersonen wie auch den Eltern an dieser Stelle für die Zusammenarbeit sowie die konstruktiven Anregungen im Umgang mit Veränderungen.

Kerstin Schmid, Schulleitung Schafbüchel
Marcel Vosswinkel, Schulleitung Gill

Oberstufe

«Children must be taught how to think not what to think.»

Margaret Mead (US-Ethnologin)

Wissen ist dank des Internets zu jeder Zeit rund um den Globus frei verfügbar. Oft ist dieses aktueller als das in unseren Lehrmitteln. Die Jugendlichen müssen aber angeleitet werden, diese Flut an für sie relevanten Informationen kritisch zu prüfen. Wer hat die Inhalte publiziert? Mit welcher Motivation? Ist das, was zur Verfügung gestellt wird, auch wahr? Ist es überprüfbar? Sind es «Fakenews»? Die Schule muss mehr bieten als nur Stoff vermitteln, um diesen zu einem späteren Zeitpunkt wieder abfragen zu können. Wir müssen die Jugendlichen zu mündigen, verständnisvollen, toleranten und offenen Menschen erziehen. Und das in einem Umfeld, das gesellschaftlich, wirtschaftlich und informationstechnologisch nicht mehr dem entspricht, welches wir Erwachsenen aus unserer Zeit als Jugendliche kennen.

Viele Dinge blieben in den vergangenen Jahren aber auch gleich. Nach wie vor freuen sich unsere wirklich tollen Jugendlichen über Abwechslung und Aktivitäten ausserhalb des Klassenzimmers. Einen kleinen Einblick aus dem Programm 2017 stelle ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Menschen in Not retten, wenn nötig beatmen und wiederbeleben, Druckverbände anlegen und von einem fiktiven Unfall geschockte Figuranten beaufsichtigen. Die Jugendlichen der 3. Oberstufe absolvierten im Februar unter fachkundiger Anleitung des örtlichen Samariterversins ihren Nothelferkurs.



Mitte März hiess es für einmal raus aus den Schulzimmern und ab in den Wald. Während etwa sieben Stunden räumten die Schüler/innen der 3. Oberstufe mit den lokalen Förstern den Wald auf.



Im Mai fanden die Projekttagge «Fit für die Zukunft» statt. Im Zentrum standen für einmal Aktivitäten, welche für den Alltag nützlich sind, aber nicht in der Schule gelernt werden. So wurden auf dem Pausenplatz die Reifen eines Autos gewechselt und dessen Ölstand geprüft, an der Thur eine Sauna selbst gebaut und getestet, alte Kleidung mit Nadel, Faden und Farbe modernisiert oder die Kunst des Jassens erlernt.



Ebenfalls im Mai kamen die Oberstufenschüler/innen in den Genuss einer besonderen Autorenlesung. Der Schaffhauser Autor und Filmpublizist Thomas Binotto entführte seine Zuhörerschaft in die spannende Welt der Kinofilme. Die Reise hinter die Kulissen der Filmmaschinerie war sehr anregend. Anhand von Szenen aus der verfilmten Buchreihe «Die Tribute von Panem» erklärte der Schweizer Autor und «Filmleser» anschaulich, mit welchen Kniffs und Tricks die Regie den Zuschauer in seinen Sessel fesseln kann.



Nach den Sommerferien übernahmen Barbara Forster und Ivo Stäger je eine neue 1. Sekundarklasse. Für beide ist der Schulstart auf der Oberstufe ein bedeutsamer Schritt im Leben der Jugendlichen. Nebst dem Vermitteln von Schulstoff gewinnt das soziale Zusammenleben einen immer höheren Stellenwert. Beziehungen leben, Werte erfahren, sich kennen und schätzen lernen, während den sogenannten «Einstiegstagen» auf der Alp Sellamatt wurde dafür eine wichtige Basis geschaffen.



Im August informierten sich die Schüler/innen der 2. Oberstufe an der Bildungskonferenz in St. Gallen über mehr als 200 Berufe und weiterführende Schulen. Die Präsentation «Wir freuen uns, Ihnen mitteilen zu können, dass...» zeigte in Zusammenarbeit mit dem Theater «tillout» auf witzige Art, was im Bewerbungsprozess schiefgehen kann und wie man sich richtig verhalten könnte.



Der Sporttag im September fand in Form eines Gigathlons statt. Der Startschuss fiel im Freibad Ebnat-Kappel, als die Schwimmer/innen jeder Gruppe ins kalte Nass hüpfen. Eingeteilt in Teams absolvierten alle Jugendlichen mindestens eine Disziplin. So sah man an diesem Tag im Dorf Velofahrer, Crossläufer, Inlineskater und Biathleten ihre Runden rennen oder fahren.



Anschlusslösungen

Sämtliche Schüler/innen der 3. Oberstufe fanden im Sommer eine passende Anschlusslösung:

Berufsvorbereitungsjahr.....	4
Fachfrau Gesundheit.....	4
Mittelschule.....	4
Polymechaniker.....	3
Automobilfachmann.....	2
Detailhandelsassistentin.....	2
Fachfrau Betreuung (Praktikum).....	2
Geomatiker.....	2
Kaufmann/Kauffrau.....	2
Konstrukteur.....	2
Zeichner.....	2
Augenoptikerin.....	1
Automatiker.....	1
Automobilmechatroniker.....	1
Carrosseriespengler/in.....	1
Coiffeuse.....	1
Elektroinstallateur.....	1
Gärtner.....	1
Informatiker.....	1
Koch.....	1
Laborant.....	1
Maurer.....	1
Med. Praxisassistentin.....	1
Zimmermann.....	1

Ivo Stäger
Schulleitung Oberstufe

Dank

Die Schulführung Ebnat-Kappel bedankt sich bei allen Mitarbeitenden der Schule Ebnat-Kappel, den Behörden, den beteiligten Betrieben und den Eltern für die tatkräftige Unterstützung zum Wohl unserer Schulkinder. Wir freuen uns, mit Ihnen die Herausforderungen im 2018 in Angriff zu nehmen.

Spannende Einblicke in den Schulalltag und aktuelle Anlässe finden Sie auf unserer Schulhomepage www.schuleek.ch.

Schulführung Schule Ebnat-Kappel

Kultur, Freizeit

Schwimmbad

In der Badi-Saison 2017 wurde ein Versuch mit der Verpachtung des Kiosk durchgeführt. Für die Besucherinnen und Besucher ergibt eine qualitativ hochwertige Führung durch Gastro-Fachleute Vorteile, jedoch wurden daraus teilweise Doppelbesetzungen bei schwach frequentierten Tagen nötig, damit die Eintrittskasse gleichermassen wie der Kioskbetrieb offen gehalten werden konnten. Nach Prüfung Ende Saison wird zukünftig auch der Kiosk wieder selber durch das Badi-Team der Gemeinde betrieben.

Nach der Saison trennte sich die Gemeinde vom bisherigen Bademeister und weiterem Personal und organisiert einiges neu. Die Badi wird analog anderer Gemeindebetriebe der Verwaltung zugeteilt. Der Bau- und Liegenschaftsverwalter übernahm per 1. September 2017 die Leitung für die administrativen Belange des Schwimmbads.

Per 1. Januar 2018 wurde Marco Diem aus Elgg als Bademeister in einer Kombi-Stelle eingestellt. Er wird in den Sommermonaten als Betriebsleiter/Bademeister und in den Wintermonaten als Mitarbeiter Bauamt angestellt. Herr Diem weist mehrere Jahre Berufserfahrung als Bademeister aus, ebenso ist der gelernte Schreiner und Hauswart in der Lage, die Gemeinde ganzjährig zu unterstützen. Die weiteren Mitarbeitenden werden im ersten Quartal 2018 gesucht.

Die Preise bleiben 2018 gleich tief und der Badebetrieb und die bisherigen Dienstleistungen werden weitergeführt wie bisher und bei Bedarf gerne auch verbessert.



Das Team freut sich bereits jetzt auf einen schönen Sommer und viele Gäste in der Badi, sei es als Schwimmer/in, zum Plausch, zum Essen oder Verweilen in der Ferienatmosphäre mitten in Ebnat-Kappel.

9. Internationale Ballontage Toggenburg

Die internationalen Ballontage Toggenburg finden alle zwei Jahre in Ebnat-Kappel statt. Vom 21. bis 24. September 2017 war es wieder so weit: Viele Ballone waren in diesen Tagen über dem Dorf auszumachen und zahlreiche Besucherinnen und Besucher liessen sich diesen Anlass nicht entgehen. Bei meist schönem Wetter und einer eindrücklichen Naturkulisse konnten fünf der sechs geplanten Ballonstarts durchgeführt werden. Jeweils morgens und abends wurde ab dem Festgelände, der Ballonwiese Mühlau, gestartet. Der Programmhöhepunkt bildete das «Ballonglücken» am Samstagabend.



1. Augustfeier und Sportlerehrung

Der Verkehrsverein Ebnat-Kappel war für die Organisation der 1.-August-Feier verantwortlich. Die Bäuerinnen- und Landfrauenvereinigung verwöhnte die Teilnehmer mit einem Buurezmorge. Zum Rahmenprogramm gehörte ein Animationsprogramm der Pfadi Wildmannli und die Festrede von Simon Keller. Für die Musik sorgten die Musikgesellschaft Harmonie und der Alleinunterhalter Jürg Wenger. Gemeindepräsident

Christian Spoerlé durfte erfolgreiche Sportler aus Ebnat-Kappel ehren. Larissa Bösch und Tamara Menzi mit Silber und Bronze an der Armbrustschiessen-WM in Kroatien und der U19-WM-Teilnehmer in Schweden im Unihockey, Niklas Rutz, bekamen eine süsse Überraschung. Mit der Nationalhymne sowie der Musik von Jürg Wenger liess man den Bundesfeiertag gemütlich ausklingen.

Weitere öffentliche Toilette bei Grillplatz Brandholz

In der Gemeinde werden im öffentlichen Bereich einige WC-Anlagen zur freien Verfügung gestellt. Die meisten sind ständig geöffnet und frei zugänglich. An Orten ohne Kanalisationsanschluss stehen mobile Toilettenkabinen (TOITOI).

Neu seit dem Herbst steht auch eine Toilettenkabine bei der Brandholzbrücke, direkt am Wanderweg der Thur entlang. Somit steht bei allen drei Grillplätzen im Scherb, Brandholzbrücke und Eichweiher auch je eine Toilette. Zusätzlich bestehen öffentliche WC-Anlagen bei beiden Friedhöfen Kappel und Ebnat, beim Bahnhof, bei der Kronenbrücke und beim Spielplatz im Gill. Die Anstösser freuen sich, wenn die Geschäfte in der Toilette verrichtet werden und die nächsten Benutzer freuen sich über das saubere Verlassen. Danke.

Gesundheit

Spitex Mittleres Toggenburg

Das Geschäftsjahr 2017 ist aus betrieblicher Sicht kontinuierlich und ruhig verlaufen. Nach einem Vorjahr geprägt von intensiven Weiterbildungen der Mitarbeiter, konnte nun einiges an neuem Wissen direkt in die Arbeitsprozesse einfließen. Einige Weiterbildungen sind nun erst im Geschäftsjahr abgeschlossen worden.

Die gesamten geleisteten Einsatzstunden unserer Mitarbeiter sind im Vergleich zum letzten Jahr stabil geblieben, jedoch haben sich die einzelnen Bereiche unterschiedlich entwickelt. Im Bereich Pflegeleistungen sind die Einsatzstunden um 8 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen, dafür im Bereich Haushalt/Betreuung um ca. 8 % gesunken. Dies durch den Verlust von langjährigen Klienten aufgrund Heimeintritten oder Todesfällen. Für die Gemeinde Ebnat-Kappel zeichnet sich ein ähnliches Bild ab, jedoch haben die Einsatzstunden im Bereich der Pflegeleistungen um 19 % zugenommen und im Bereich Haushalt/Betreuung um 12 % abgenommen. Gesamthaft wurden in der Gemeinde 8'500 Einsatzstunden geleistet.

An der Mitgliederversammlung im April 2017, stellte der Vorstand seine Strategie für die kommenden Jahre vor. Der Fokus war speziell auf die gesamte Überprüfung und Erneuerung der Führungsstruktur gerichtet. Dieser Prozess läuft über die nächsten 2-3 Jahren und wird in verschiedenen Etappen erarbeitet. Ziel dieses Prozesses ist einerseits die Anpassung an den internen Veränderungen und externen Herausforderungen in den einzelnen Bereichen, andererseits aber auch die frühzeitige Umstrukturierung in der Führungsebene im Hinblick auf die Pensionierung von leitenden Mitarbeitern.

Die erste Etappe im 2017 war die Überprüfung und Aufarbeitung der Ablaufprozesse im Bereich der Hauswirtschaft/Betreuung, da Ende November die langjährige Leiterin Annelis Wittenwiler in ihren wohlverdienen

ten Ruhestand ging. Mittels Workshops mit den Mitarbeiterinnen und Besprechungen mit den Leiterinnen Annelis Wittenwiler und Trudi Fischer konnten erste Massnahmen getroffen und bereits umgesetzt werden. Weitere Anpassungen werden nun im 2018 eingeführt.

Speziell möchte ich dieses Jahr den Mitarbeiterinnen danken, welche auch bei extremen Winterbedingungen nicht scheuen, den Weg auf sich zu nehmen, um zum Teil hoch- und abgelegene Klienten zu besuchen. Streusiedlungen sind eine Eigenheit des Toggenburg und somit auch eine Herausforderung, um gerade als nicht private Spitex den Auftrag der Gemeinden und die Erreichbarkeit der Klienten rechtzeitig zu erfüllen. An dieser Stelle darum ein grosses Dankeschön an die Gemeindebehörden, die dafür sorgen, dass im Winter bereits in den frühen Morgenstunden die Strassen und Wege geräumt sind.

Für den unermüdlichen Einsatz für unsere Klienten und Klientinnen, ein herzliches Dankeschön der Betriebsleiterin, Trudi Fischer, ihren Teamleiterinnen und allen Mitarbeiterinnen sowie den Verantwortlichen in der Administration! Ebenso ein grosses Dankeschön den Vorstandsmitglieder für die zielgerichtete und zukunftsorientierte Führung.

Hélène Spielhofer

Präsidentin Spitex Mittleres Toggenburg

Pflegefinanzierung

Im Jahr 2014 wurden die Änderungen des Gesetzes über die Pflegefinanzierung (PFG) wirksam.

Seither tragen die politischen Gemeinden die Restfinanzierung der stationären Pflegekosten vollständig. Bis 2013 wurden noch 40 % der Restfinanzierung durch den Kanton übernommen. Dieser Anteil muss seit

dem Jahr 2014 ebenfalls durch die Gemeinde getragen werden.

Die Gemeinde wird beim erstmaligen Anspruch mittels Verfügungskopie über ihre Zuständigkeit informiert. Für die Pflegebedürftigen ist diese Veränderung deshalb nicht spürbar, da sie sich weiterhin über die AHV-Zweigstellen anmelden und die Sozialversicherungsanstalt des Kantons St.Gallen die Beiträge ausrichtet. Damit werden unverändert AHV-Rente, Hilflosenentschädigung, Pflegefinanzierungsbeiträge und bei Bedarf Ergänzungsleistungen von derselben Stelle im Kanton ausbezahlt.

Der Selbstbehalt für ambulante Pflege beläuft sich auf 20 Prozent. Dieser Anteil muss durch die Betroffenen selber getragen werden. Bezügerinnen und Bezüger von Ergänzungsleistungen können diese Kosten (Patientenbeteiligung) über die Krankheits- und Behinderungskosten geltend machen.

Kostenanteil an Pflegefinanzierung 2013-2017

Jahr	Anteil Gemeinde Ebnat-Kappel
2017	Fr. 933'237.45
2016	Fr. 947'539.25
2015	Fr. 966'386.85
2014	Fr. 903'276.20
2013	Fr. 507'370.30

Die Änderungen des Gesetzes über die Pflegefinanzierung bedeuten für die Gemeinde Ebnat-Kappel seit 2014 jährliche Mehraufwände von über Fr. 400'000.00.

Soziale Wohlfahrt

Kindertagesstätte

Im Februar 2017 öffnete die Kita Topolino ihre Türen. Die Räume der ehemaligen Kantonalbank an der Kapplerstrasse 10 wurden in ansprechende, kinderfreundliche Kitaräumlichkeiten verwandelt. Eine neue, offene Küche wurde eingebaut, die Sanitäranlagen wurden nach kantonalen Richtlinien erstellt und der gesamte Boden mit Bodenheizung versehen und einem Biolinoleum überzogen.

Nach einem straffen Zeitplan konnte die Kita Topolino Ende Januar 2017 eingerichtet werden. Schon lange im Voraus wurde überlegt und geplant, wie die Bereiche ideal aufgeteilt werden könnten. Dies musste bereits im Konzept für den Kanton beschrieben werden; z. B. wo die Kinder einen Rückzugsort finden können, wo die Kita-Leitung ihren Arbeitsplatz hat oder wie der Eingangsbereich gestaltet werden könnte.

Gleichzeitig wurde der neue Verein Kita Obertoggenburg gegründet, welcher die Trägerschaft der Kita ist. Der dazu gewählte Vorstand ist verantwortlich für die strategische Führung des Betriebes. Am 6. Februar 2017 konnten wir die ersten Kinder mit ihren Eltern zur Eingewöhnung in der Kita begrüßen. Ein freudiges Ereignis!

Der beliebteste Wochenarbeitstag scheint der Donnerstag zu sein. Dieser war denn auch schnell gefüllt. Aber auch an den restlichen Wochentagen toben sich mittlerweile Kinder in der Kita. Innert Jahresfrist konnte mittlerweile eine für uns sehr schöne Auslastung erreicht werden.

Am Samstag, 11. März 2017, feierte die Kita Topolino den Tag der offenen Tür. Nachdem der Gemeindepräsident gemeinsam mit der Kita-Leitung das «Rote Band» durchschnitt, wurde gemeinsam auf das freudige Ereignis angestossen. Piraten und Prinzessin wurden geschminkt und ausgelassen auf der Hüpfburg getobt. An diesem Tag durften wir viele

Erwachsene und Kinder begrüßen. Für das bereits zu Beginn sehr grosse Interesse sind wir sehr dankbar.

Über den Sommer verbrachten wir viel Zeit auf dem nahegelegenen Spielplatz und hatten viele bereichernde Begegnungen mit Familien aus dem Dorf. Die Topolino-Kinder geniessen auch den Kontakt mit andern Kindern. Wir sind mit ihnen jeden Tag an der frischen Luft. Täglich werden den Kindern verschiedene entwicklungsfördernde Aktivitäten angeboten sowie gemeinsam Lieder im Singkreis gesungen. Denn ein gut strukturierter und ritualisierter Alltag erscheint uns sehr wichtig.

Ende Jahr luden wir alle Familien der Topolino-Kinder zum Brunch ein. Gut gelaunt und bei Zopf und Honig konnten wir uns mit den Eltern austauschen. Währenddessen genossen die Kinder das Toben im Bewegungszimmer.

Rückblickend dürfen wir auf ein erfolgreiches und spannendes Jahr stolz sein. Sehr erfreut sind wir über die Entwicklung der Kinderanzahl. So können wir die Kita Topolino bereits an allen fünf Tagen geöffnet halten.

Für die seit Beginn grosse Unterstützung aus dem Dorf bedanken sich die Kita-Leitung und der Vereinsvorstand herzlich.

Marialuna Macri
Leiterin Kindertagesstätte



Regionales Arbeitsvermittlungszentrum (RAV)

Das Regionale Arbeitsvermittlungszentrum (RAV) Wattwil meldet folgende Jahresendwerte:

Stellensuchende

Alle arbeitslosen und nichtarbeitslosen Personen, welche beim RAV gemeldet sind und eine Stelle suchen.

Jahr	2016	2017
Ebnat-Kappel	106	106
RAV Wattwil	746	684
Kanton St. Gallen	11'997	10'985
Schweiz	223'413	212'018

Arbeitslose

Alle beim RAV registrierten Personen, die keine Stelle haben und sofort (d.h. innerhalb von 2 Wochen) eine Stelle antreten können.

Jahr	2016	2017
Ebnat-Kappel	66	73
RAV Wattwil	476	422
Kanton St. Gallen	7'319	6'635
Schweiz	159'372	146'654

Sozialamt

Sozialhilfe

Die Anzahl der Sozialhilfedossiers hat sich seit dem Jahr 2014 beinahe verdoppelt. Die damit verbundene Anzahl der Personen, welche von der Sozialhilfe unterstützt werden, hat sich seit 2014 ebenfalls um mehr als das Doppelte erhöht. Auch in Zukunft wird gemäss Prognosen die Anzahl der Sozialhilfefälle tendenziell steigen.

Die Ursachen, welche eine Sozialhilfeunter-

stützung notwendig machen, sind jeweils ganz unterschiedlich: Arbeitslosigkeit, IV-Bevorschussungen, Suchtprobleme, ungenügendes Erwerbs- oder Renteneinkom-

men, Kindesschutzmassnahmen, Aufenthalte in einer Institution, Alleinerziehende usw.

Vergleichszahlen Sozialhilfe (ohne Asylsuchende und Flüchtlinge) per 31.12.

	2014	2015	2016	2017
Anzahl Dossier	43	51	69	77
Anzahl Personen	64	107	125	133

Alimentenbevorschussung/-inkasso

Im 4-Jahresvergleich ist ersichtlich, dass sich die Anzahl der Fälle mit Alimentenbevorschussungen per 31. Dezember 2017 etwas reduziert hat.

Dies ist auf Wegzüge aus der Gemeinde und Volljährigkeit einiger Kinder zurückzuführen.

Vergleichszahlen Alimentenbevorschussung / -inkasso per 31.12.

	2014	2015	2016	2017
Anzahl Dossier	20	20	20	16
Anzahl Personen	28	32	29	30

Abschaffung Rückerstattungspflicht des Heimatkantons

Per 8. April 2017 trat die Revision des Bundesgesetzes über die Zuständigkeit für die Unterstützung Bedürftiger in Kraft. Der wesentlichste Bestandteil dieser Gesetzesänderung ist der Wegfall der Kostenersatzpflicht des Heimatkantons.

Bislang durften Wohngemeinden, welche Personen sozialhilferechtlich unterstützten, die einerseits ihren Heimatort nicht innerhalb des Wohnkantons hatten und andererseits nicht länger als zwei Jahre im jeweiligen Wohnkanton lebten, die Kosten, welche im Zusammenhang mit der Sozialhilfe anfielen, mit dem Heimatort bzw. dem Heimatkanton abrechnen.

Die Änderung per 8. April 2017 bedeutet also konkret, dass die Wohn- und Aufenthaltsgemeinden die Sozialhilfekosten, die im Zusammenhang mit Personen, welche die

Voraussetzung der Heimatabrechnung erfüllen, nur noch bis zum 7. April 2017 abrechnen durften.

Tendenziell wurden der Gemeinde Ebnat-Kappel mehr Auslagen für eigene Ortsbür-

ger in Rechnung gestellt, als von Sozialhilfebezüger in Ebnat-Kappel mit ausserkantonalem Heimatort zurückerstattet. Da diese Mehrauslagen per 8. April 2017 wegfallen, werden sich die künftigen Sozialhilfekosten reduzieren.

	Sozialhilfebezüger in Ebnat-Kappel mit ausserkantonalem Heimatort (Rückerstattung Auslagen durch Heimatort)	Ausserkantonale Sozialhilfebezüger mit Heimatort Ebnat-Kappel (zu zahlende Auslagen durch Ebnat-Kappel)
1. Quartal 2016	Fr. 39'583.15	Fr. 67'265.95
2. Quartal 2016	Fr. 22'849.75	Fr. 41'926.40
3. Quartal 2016	Fr. 12'921.05	Fr. 38'685.05
4. Quartal 2016	Fr. 17'466.55	Fr. 27'296.95
Bis 7. April 2017	Fr. 19'867.10	Fr. 55'394.40

Verkehr

Personal

Dienstjubiläum Werner Looser

Während 10 Jahren ist Werner Looser im Dienst der politischen Gemeinde tätig. Am 1. Oktober 2007 hat er seine Arbeit als stellvertretender Bauamtsleiter aufgenommen. Seither darf die Gemeinde auf seine tatkräftige Unterstützung zählen. Seine Fachkompetenz sowie seine qualitative und effiziente Arbeitsweise wird sehr geschätzt. Er ist zusätzlich Markt-Chef für den Frühlings- und Herbstmarkt und organisiert Hilfseinsätze durch Asylbewerber.

Pensionierung Ruedi Künzle

Am 1. November 1977 – knapp vierzig Jahre sind es her – hatte Ruedi Künzle seine Tätigkeit beim Bauamt/Werkhof der Gemeinde Ebnat-Kappel aufgenommen und seither treu und pflichtbewusst für den Unterhalt der Ebnat-Kappler Strassen, Plätze und Anlagen gesorgt. Besen, Schaufel und Wischmaschine gehörten zu seinen täglichen Begleitern. Per Ende Februar 2017 wurde Ruedi Künzle von der Gemeinde verabschiedet. Der Ebnat-Kappler Gemeinderat und das Personal bedanken sich bei Ruedi Künzle für seine stets treuen und zuverlässigen Dienste und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute.

Meili kommt für Meili

Das Kommunalfahrzeug, der Meili, musste im vergangenen Jahr ersetzt werden. Der Gemeinderat hatte entschieden, den neuen Meili Typ VM 1300 über die Firma J. Heim Landtechnik AG, Ebnat-Kappel im Austausch zu bestellen. Da die meisten vorhandenen Anbaugeräte dazu weiterhin passen, wurden die geplanten Investitionskosten unterschritten. Der 1.35 m schmale Geräteträger mit 4x4 Antrieb und einem starken Dieselmotor ist für die Arbeiten auf Trottoirs, im Dorf oder auf Wegen sowie für den Winterdienst mit schmalen Schneepflug und Fräse ideal.

Technisch ist das Fahrzeug auf dem neuesten Stand und erfüllt die Vorschriften EU-RO6, hat einen Partikelfilter und SCR-Katalysator. Es ist komfortabel mit einem luftgefederten Fahrersitz mit integriertem Joystick für die Bedienung. Das Team des Bauamtes hat diesen neuen Meili seit Juni im Maschinenpark und konnte ihn im Herbst und im Winterdienst bereits sehr gut einsetzen.



Thurau- und Steinenbachstrasse

Die nötige Verlangsamung des Verkehrs und die Erhöhung der Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer wird im Bereich Thuraustrasse - Steinenbachstrasse mit baulichen Massnahmen angestrebt. Die Bauarbeiten sind im Rahmen des Gesamtbudgets Strassenunterhalt erfolgt.

Die gepflasterten Quer-Markierungen wurden im August 2017 erstellt und im späten Herbst die Kreuzung neu asphaltiert. Seither gilt auch hier Rechtsvortritt, wo alle Verkehrsteilnehmer mit entsprechender Vorsicht über die Kreuzung fahren müssen. Leider konnten wegen der Witterung die Führungslinien auf der Kreuzung sowie die beigefarbene Flächenbeschichtung als optische Eingrenzung längs des gesamten Strassenbereiches noch nicht realisiert werden.

Die Wirkung bezüglich Sicherheit bei der Kreuzung mit Rechtsvortritt sowie der optisch verengten Fahrbahn wird anschliessend beurteilt. Vielleicht sind dabei noch Korrekturen nötig und sicher hilft es auch, wenn die Verkehrsteilnehmer einfach vor-

sichtig und nicht zu schnell fahren und als Transit-Strecke die Hauptstrasse benützen.

Sanierung Steinfelsstrasse

Nachdem die Werkleitungen im Jahr 2016 erneuert wurden, ist der alte Randstein ersetzt worden und anschliessend wurde ein neuer Deckbelag eingebaut. Für das Teilstück bei der Kirche wurde ein gemeinsames Projekt umgesetzt: Es entstand eine optisch einheitliche und grössere Fläche, zusammen mit der Parkgestaltung auf der Freifläche. Beidseitig der gepflasterten Strasse sind Schalen als optische Abgrenzung der Fahrbahn und zum Ableiten des Regenwassers verbaut. Im Vorplatzbereich und Trottoir ist in der Ausführung Bogenpflasterung ein Schweizer Pflasterstein «Guber» eingesetzt worden.

In der Planung und Ausführung wurde die Sicherheit und Rollstuhlgängigkeit auf dem gesamten neugestalteten Kirchplatz sichergestellt.

Nebst der gemeinsamen Planung und Terminabstimmung wurden auch die Kosten von den drei Körperschaften gerecht aufgeteilt. Für die Pflasterungen mit Naturstein hat ein Spender der Evangelisch-Reformierten Kirchgemeinde den Grossteil der Mehrkosten übernommen und ein Teil der Mehrkosten für die Strasse die politische Gemeinde.

Mit viel Aufwand und viel Geduld und Einschränkungen durch Strassensperrungen ist etwas Schönes und Hochwertiges für unsere Gemeinde und für das Areal zwischen Schafbüchel und Steinfels entstanden.



Umwelt, Raumordnung

Neues Planungs- und Baugesetz

Seit dem 1. Oktober 2017 gilt das neue Planungs- und Baurecht im Kanton St. Gallen. Alle Gemeinden müssen ihre Ortsplanungsinstrumente – mit Übergangsfristen – total erneuern. Eine Aufgabe, die in den nächsten Jahren hohe personelle und finanzielle Ressourcen binden wird.

Mit dem neuen Planungs- und Baugesetz ergeben sich Veränderungen und Vereinfachungen, welche durch die Gemeinde selber in ihrem Baureglement festgelegt werden. Bis zum Erlass eines neuen Baureglements gelten weiterhin alle bisherigen Vorschriften der Gemeinde Ebnat-Kappel aus dem Jahre 2007.

Die neuen Möglichkeiten bezüglich des Ausbaus von bestehenden Gebäuden respektive der bebaubaren Fläche sollen bei Bedarf trotzdem rasch bei Baubewilligungsverfahren angewendet werden können. Eine verdichtete Bauweise entspricht den Grundgedanken aus der Raumplanung zu einer guten Nutzung der bestehenden Siedlungsflächen.

Die Gemeinde nutzte ihre neue Kompetenz aus der Gesetzesänderung und beschloss insbesondere die Abschaffung der Ausnutzungsziffer sowie des grossen Grenzabstands. Nach erfolgter Auflage und Referendumsfrist wurde dies vom Kanton zum Jahresanfang 2018 bewilligt.

Das Inkrafttreten des neuen Baugesetzes für die Gemeinden bedeutete auch, dass verschiedene laufende Vorhaben noch vor Inkrafttreten des neuen Baugesetzes nach bisherigem Recht veranlasst werden mussten, damit sie nicht blockiert sind während der Übergangsfrist. So wurden drei Teilzonenpläne im August noch durch den Gemeinderat bewilligt und öffentlich aufgelegt.

Teilzonenpläne Undersand und Gill II

Der Gemeinderat hatte an der Sitzung vom

10. August 2017 die Teilzonenpläne Undersand und Gill II erlassen. Die Teilzonenpläne lagen vom 21. August bis 19. September 2017 öffentlich auf und waren vom 9. Oktober bis 17. November 2017 dem fakultativen Referendum unterstellt. Es gingen keine Einsprachen ein und das Referendum wurde nicht ergriffen. Das kantonale Baudepartement hat die Teilzonenpläne Undersand und Gill II am 29. Dezember 2017 genehmigt.

Das durch den Teilzonenplan Undersand betroffene Areal liegt zwischen der Bahnlinie Richtung Krummenau und den Sportanlagen. Damit werden die Grundstücke Nr. 90, 92, 93, 94, 311 und 1743 vollständig, sowie die Grundstücke Nr. 3276 und 1535 teilweise von der Wohn- und Gewerbezone WG2 in die Wohn- und Gewerbezone WG3 umgezont. In der Wohn- und Gewerbezone WG3 sind drei Vollgeschosse realisierbar. Somit ist eine dichtere Bebauung möglich.

Das Areal, das durch den Teilzonenplan Gill II tangiert ist, befindet sich nördlich des Bahnhofs. Es wurden die Grundstücke Nr. 2, 3, 5, 7, 36 und 1132 von der Kernzone K3 respektive Wohnzone W3 in die Kernzone K4 umgezont. In der Kernzone K4 sind vier Vollgeschosse realisierbar. Auf dieser zentrumsnahen Fläche ist somit ebenfalls eine dichtere Bebauung möglich.

Teilzonenplan Underdorf II

Der Gemeinderat hatte an der Sitzung vom 10. August 2017 ebenfalls den Teilzonenplan Underdorf II erlassen. Dieser lag vom 21. August bis 19. September 2017 öffentlich auf. Der WWF erhob fristgerecht Einsprache. Deshalb konnte dieser bislang noch nicht dem fakultativen Referendum unterstellt werden. Die Einsprachebehandlung konnte im Jahr 2017 nicht abgeschlossen werden.

Das Gebiet befindet sich nordwestlich des Neubaus der Alder + Eisenhut AG und liegt zwischen der Bahnlinie Richtung Wattwil

und der Thur. Im Siedlungsgebiet sind in Gewerbe- und Industriezonen nicht mehr viele Baulandreserven vorhanden. Mit der Teilzonenplanung wird der Firma Alder + Eisenhut AG das entsprechende Entwicklungspotential gegeben, wie dies für diese Fläche bereits im Richtplan vorgesehen ist. Aufgrund des zwischenzeitlich erneuten Bedarfes, muss eine weitere Entwicklungsstufe für die Firma Alder + Eisenhut AG ermöglicht werden. Der Betrieb ist für Ebnat-Kappel als Arbeitgeber sowie auch als Stärkung des gesamten Gewerbestandorts wichtig. Der Teilzonenplan Underdorf II vergrössert die Bauzonenfläche entsprechend. Mit dieser Einzonung möchte die Gemeinde aktiv der Gefahr begegnen, dass die Wettbewerbsfähigkeit des heimischen Gewerbes und der Industrie geschwächt wird.

Baureglement Anpassung 2017

Der Gemeinderat hatte an der Sitzung vom 10. August 2017 Anpassungen am bestehenden Baureglement erlassen. Das angepasste Baureglement lag vom 21. August bis 19. September 2017 öffentlich auf und war vom 9. Oktober bis 17. November 2017 dem fakultativen Referendum unterstellt. Die eingegangene Einsprache wurde zurückgezogen, das Referendum wurde nicht ergriffen. Das kantonale Baudepartement hat die Anpassungen am 29. Dezember 2017 genehmigt.

Aufgrund des neuen Planungs- und Baugesetzes, welches am 1. Oktober 2017 in Kraft trat, wurde das Baureglement vorerst bezüglich der Ausnutzungsziffer (Aufheben), des grossen Grenzabstands (Streichen) sowie der Gebäudehöhe in der Landwirtschaftszone (15 m) und in der Zone für öffentliche Bauten und Anlagen (20 m) angepasst.

Ab 2018 soll die Überarbeitung des gesamten Baureglements inkl. der gleichzeitig nötigen Änderungen des Zonenplans starten.

Volkswirtschaft

Wald und Alpen

Vom Projekt «Erschliessungen Strassen und Wasser», welches die Kommission Wald und Alpen seit einiger Zeit beschäftigte, konnten die letzten Arbeiten abgeschlossen werden. Mit den Wasser- und Strassenerschliessungen zu den verschiedenen Alpen konnten die Arbeitsbedingungen für die Äpler zum Teil massgeblich erleichtert werden.

Von der Alp Färnli zum Alpzimmer Nagel-dach konnte die Wasserversorgung mit zwei Reservoirs und einer Pumpe, die das Wasser rund hundert Höhenmeter von der Fassung zum Reservoir pumpt, sichergestellt werden. Weiter wurde ein zusätzlicher Brunnen erstellt, so dass dem Vieh während der Sömmerung genügend Tränkestellen zur Verfügung stehen.

Der grösste Teil der Erschliessung zur Alp Tüfental wurde im Vorjahr schon erstellt, einzig die Problematik mit dem Widder, welcher für eine gute Wasserversorgung sorgen sollte, stellte noch eine Herausforderung dar. Das Problem konnte unterdessen minimiert werden, kleine Details müssen im Jahr 2018 noch bereinigt werden.

Auf der Alp Hochschwand konnte im Jahr 2017 ein neues Reservoir mit einem Fassungsvermögen von 19'000 Liter erstellt und in Betrieb genommen werden.

Die Zufahrt zur Alp Oberbächen wurde an den steilsten Stellen mit Betonleisen versehen und die Strasse neu eingekiest. So ist für die Bewirtschafter der Alp eine gute Zufahrt vorhanden. Das Fahrverbot zum Bergrestaurant Oberbächen bleibt weiterhin bestehen und unberechtigte Benutzer können gebüsst werden.

Im Ober Hüttenbüel konnte im September 2017 mit dem Abbruch und dem Ersatzbau des Alpstalles begonnen werden. Der Stall erfüllte schon länger nicht mehr alle Tier-

schutzbestimmungen und arbeitstechnisch war dieser für den Äpler sehr aufwendig. Auch die Sanierung der Alphütte ist ein Teil des Projektes. Über die Wintermonate müssen die Arbeiten ruhen, sobald die Wetterverhältnisse es zulassen, werden die Bauarbeiten weitergeführt. Der Stallneubau und die Sanierung der Alphütte müssen noch vor dem Alpauftrieb 2018 abgeschlossen werden, damit der Äpler ohne Einschränkungen arbeiten kann.



Alp Ober Hüttenbüel

Die Wasserversorgung und Zufahrt zum Ober Hüttenbüel wurde schon in den vergangenen Jahren saniert. Somit kann ein Projekt, welches schon lange auf der Pendenzliste stand und nebst den finanziellen Auswirkungen auch viel planerische Vorarbeit abverlangte, bald als erledigt betrachtet werden.

Die Kommission Wald und Alpen wünscht der Familie Hans und Anita Kolp viel Freude bei der Arbeit im neuen Alpstall und bedankt sich bei ihnen, sowie auch bei dem weiteren Alppersonal, für die zuverlässige Bewirtschaftung der Alpen und die gute Pflege der ihnen anvertrauten Sömmerungstiere.

E-Bike-Verleih

Die politische Gemeinde Ebnat-Kappel hat für das Jahr 2016 die Anschaffung von E-Bikes gutgeheissen. Als Teil der Energiestadt Region Obertoggenburg und dem Energietal Toggenburg setzt sich die Gemeinde aktiv für eine nachhaltige Energiepolitik ein. Im April 2017 wurden fünf E-Bikes angeschafft, wovon vier der Öffentlichkeit zum Verleih zur Verfügung stehen und ein E-Bike wird von der Gemeindeverwaltung benutzt. Für den öffentlichen Verleih wurde ein vollautomatisches Verleihsystem angeschafft – das erste seiner Art in der Schweiz.

Vier knallig blaue, robuste elektrische Mountainbikes stehen vom Frühling bis Herbst in Bike-Boxen am Güterschuppen beim Bahnhof Ebnat-Kappel zur Benützung bereit – auch für Ihre nächste Velotour. Die Tagespauschale für ein E-Bike beträgt Fr. 38.00. Buchungen sind auf der Webseite der Gemeinde (oder Direktlink: <https://ebnat-kappel.bike-and-park.de/>) mit selbständiger Registrierung und online-Bezahlung möglich oder alternativ auch beim Front Office der Gemeinde.

Bei der Vorstellung des Projektes am Strassenfest haben sich viele Personen über die E-Bike informiert und finden diese eine interessante und wertvolle Ergänzung oder Alternative zum motorisierten Verkehr. Für die kommende Saison ab voraussichtlich 24. März 2018 wird eine rege Nutzung erwünscht.



Finanzen

Sanierung Altlast Kehrichtdeponie Au

Auf den Parzellen Nr. 2130, 3352 und 3331 in Ebnat-Kappel wurden bis etwa ins Jahr 1970 Siedlungsabfälle abgelagert. Untersuchungen im Jahr 2016 haben gezeigt, dass die Auffüllung ohne technische Massnahmen wie Drainage oder Abdichtungen direkt auf den gewachsenen Untergrund eingebracht wurde. Zudem sind keine natürlichen geologischen Barrieren vorhanden, die den Kontakt der Auffüllung mit dem Grundwasser verhindert. Untersuchungen des Grundwassers haben gezeigt, dass im Grundwasser vom belasteten Standort stammende Stoffe vorhanden sind. Die Altlastenverordnung (SR 814.680; abgekürzt AltLV) gibt für verschiedene Schadstoffe Konzentrationswerte vor. Für Tetrachlorethen (PER) wurden diese Konzentrationswerte überschritten. PER gehört zu der Gruppe der leichtflüchtigen chlorierten Kohlenwasserstoffen (CKW). Leichtflüchtige chlorierte Kohlenwasserstoffe sind vor allem in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts als Lösungs- und Reinigungsmittel in zahlreichen gewerblichen und industriellen Prozessen eingesetzt worden. Gemäss Art. 9 Abs. 2 AltLV besteht demnach bezüglich des Schutzgutes Grundwasser ein Sanierungsbedarf. Die Sanierungsmassnahmen wurden zusammen mit dem Bauvorhaben der IST AG durchgeführt. Das Ziel der Sanierung ist die Beseitigung der schädlichen Einwirkung auf das Schutzgut Grundwasser. Als Sanierungsmassnahme wurde der Aushub des PER-Schadstoffherdes auf dem Grundstück Nr. 2130 festgelegt. Im Anschluss an die Aushubarbeiten wird das Grundwasser weiterhin überwacht um den Sanierungserfolg zu überprüfen.

Amt für Umwelt, Kanton St. Gallen

Aufwändige Arbeiten

Sichtbar waren die Untersuchungen durch die Bohrungen von Spezialfirmen bis Mitte Jahr 2017. Anfang August 2017 konnte dann, nach Erhalt aller nötigen Bewilligungen und mit Sicherstellung der Überwachung durch das Geologiebüro Häring&Lienert, mit dem Aushub und der Entsorgung gestartet werden.



Die Arbeiten wurden durch die Firma Pozzi AG ausgeführt und die jeweiligen Fraktionen den jeweils dafür zugelassenen Depo-niestellen zugeführt. Ein Teil des Materials konnte auf der Parzelle weiterverwendet werden und eine grössere Menge schönes Kies mit einer Restbelastung ist zurzeit noch auf dem Gelände zwischengelagert für die weitere Aufbereitung.



Das Ziel aller war bei der Trennung der verschiedenen Inhalte, dass keine unnötigen Transporte erfolgten und dass die Kosten zulasten der Öffentlichkeit so gering wie möglich im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben gehalten werden.



Insgesamt sind jedoch die belasteten Mengen deutlich höher als ursprünglich angenommen und entsprechend höher fallen die Sanierungskosten aus. Der Bund hat eine Mitbeteiligung zugesichert.

Kein Buchgewinn

Aufgrund der Kosten bei der Sanierung konnte kein Buchgewinn aus dem Verkauf der IST AG realisiert werden. Die Einnahmen aus dem Landverkauf wurden über die Investitionsrechnung gebucht und passiviert.

Erfreulicher Rechnungsabschluss

Der Gemeinderat darf sich über ein weiteres, erfolgreiches Jahr im Finanzhaushalt der Gemeinde freuen. Mit Blick auf die finanzielle Entwicklung in den kommenden Jahren ist die weitere Stärkung des Eigenkapitals hinsichtlich der geplanten Investitionen ganz besonders wichtig.

Die Rechnung 2017 schliesst bei einem Aufwand von Fr. 25'875'779.92 und einem Ertrag von Fr. 27'528'776.74 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 1'652'996.82. Im Voranschlag 2017 wurde mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 112'600.00 gerechnet.

Für das positive Rechnungsergebnis waren folgende Positionen massgebend:

- Mehrertrag allgemeine Verwaltung
- Mehrertrag Gebühren Grundbuchamt
- Minderaufwand Besoldungen Primar- und Oberstufe
- Minderaufwand Talent- und Sonderschüler
- Mehr Bundesbeiträge Asylsuchende, Flüchtlinge
- Minderausgaben Ortsbürger
- Minderaufwand Baulicher Strassenunterhalt
- Mehrertrag Handänderungssteuern
- Mehrertrag Steuern juristische Personen
- Mehrertrag Grundstückgewinnsteuern
- Mehrertrag Quellensteuern natürliche Personen

Verwendung Jahresgewinn

Der Gemeinderat beantragt der Bürgerschaft den gesamten Gewinn von Fr. 1'652'996.82 dem Eigenkapital zuzuweisen.

Eigenkapital nach Gewinnverwendung 31.12.2017 Fr. 7'372'451.04

Ebnat-Kappel im Vergleich

Per Ende 2016 betrug die Verschuldung für Ebnat-Kappel Fr. 938.00 pro Kopf der Bevölkerung. Der Durchschnitt aller Gemeinden des Kantons lag bei einer Verschuldung pro Kopf der Bevölkerung von Fr. 535.00. Von den 77 Gemeinden verfügen 29 Gemeinden sogar über ein Nettovermögen.

Durch die Reduktion der kurzfristigen Schulden um Fr. 38'100.00 im Jahr 2017 hat die pro Kopf Verschuldung in Ebnat-Kappel weiter abgenommen.

Informationen zu den einzelnen Rechnungen

Laufende Rechnung

In der Laufenden Rechnung werden alle Einnahmen und Ausgaben der Gemeinde verbucht, welche «Konsumcharakter» haben. Die Laufende Rechnung ist die eigentliche Erfolgs- oder Betriebsbuchhaltung.

Bestandesrechnung

Die Bestandesrechnung ist die Bilanz der Gemeinde. Sie gibt Auskunft über Aktiven und Passiven am Jahresanfang und -ende.

Investitionsrechnung

Der Investitionsrechnung werden Ausgaben belastet, die dauerhafte Vermögenswerte für öffentliche Zwecke schaffen. Beispiele: Schul- und Sportanlagen, Strassen, Verwaltungsgebäude.

Investitionen werden Ende Jahr in das Verwaltungsvermögen der Bestandesrechnung übertragen.

Abschreibungsplan

Das Verwaltungsvermögen wird gemäss Abschreibungsreglement nach der degressiven Methode abgeschrieben.

Geldflussrechnung

Eine Geldflussrechnung ist eine Gegenüberstellung der Zunahme und der Abnahme der flüssigen Mittel in einer Periode. Sie stellt den Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit dar. Der Fonds flüssige Mittel besteht aus den Konten Kassa, Post und Bank.

Laufende Rechnung

Laufende Rechnung		Voranschlag 2017		Rechnung 2017	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1	Gemeindehaushalt	27'853'500	27'740'900	25'875'779.92	27'528'776.74
			112'600	1'652'996.82	
10	Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung	2'449'400	943'700	2'427'134.08	1'007'781.76
			1'505'700		1'419'352.32
11	Öffentliche Sicherheit	1'610'300	1'475'600	1'806'741.38	1'687'620.00
			134'700		119'121.38
12	Bildung	10'402'900	234'700	10'162'140.90	236'126.35
			10'168'200		9'926'014.55
13	Kultur, Freizeit	497'200	149'100	447'376.23	95'397.95
			348'100		351'978.28
14	Gesundheit	1'261'400		1'224'238.10	
			1'261'400		1'224'238.10
15	Soziale Wohlfahrt	3'880'500	1'529'800	3'907'341.46	1'849'113.30
			2'350'700		2'058'228.16
16	Verkehr	1'932'300	287'000	1'657'386.71	302'179.40
			1'645'300		1'355'207.31
17	Umwelt, Raumordnung	403'300	16'000	288'948.32	8'334.65
			387'300		280'613.67
18	Volkswirtschaft	932'500	758'000	892'482.25	725'524.90
			174'500		166'957.35
19	Finanzen	4'483'700	22'347'000	3'061'990.49	21'616'698.43
		17'863'300		18'554'707.94	

Laufende Rechnung

		Voranschlag 2017		Rechnung 2017	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
10	Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung	2'449'400	943'700	2'427'134.08	1'007'781.76
			1'505'700		1'419'352.32
1000	Bürgerversammlung, Abstimmungen, Wahlen	58'100	100	45'963.19	
1010	Geschäftsprüfungskommission	25'000		24'092.85	
1020	Gemeinderat, Kommissionen	328'300	10'400	329'492.10	10'646.40
1030	Schulrat, Kommissionen	167'400	7'100	182'338.90	7'926.40
104	Allgemeine Verwaltung	1'781'800	909'900	1'766'373.49	973'008.96
1070	Verwaltungsgebäude	59'300	16'200	54'593.75	16'200.00
1080	Anlässe und Veranstaltungen	29'500		24'279.80	
11	Öffentliche Sicherheit	1'610'300	1'475'600	1'806'741.38	1'687'620.00
			134'700		119'121.38
1101	Grundbuchvermessung	80'000	65'300	90'149.20	106'345.00
1102	Geographisches Informationssystem (GIS)	36'000		29'485.10	
1103	Grundbuchamt Ebnat-Kappel	322'600	279'200	377'066.31	365'440.08
1104	Regionales Grundbuchamt Ebnat-Kappel - Nesslau	720'600	720'600	802'541.40	802'541.40
1108	Uebrige Rechtsaufsicht	500		450.00	
114	Feuerwehr	406'700	406'700	409'453.52	409'453.52
1150	Militär	1'100		927.30	
1160	Zivilschutz	42'800	3'800	96'668.55	3'840.00

10 Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung**Bürgerversammlung, Abstimmungen, Wahlen**

Minderaufwand Stimmzähler 5'300

Schulrat, Kommissionen

Mehraufwand Besoldungen und übriger Personalaufwand 15'000

Allgemeine Verwaltung

Mehraufwand Besoldungen (Pensenerhöhungen und Mutterschaften) 45'000

Rückerstattung Mutterschaftsentschädigungen 34'000

Mehr interne Verrechnungen

regionales Grundbuchamt Ebnat-Kappel - Nesslau 48'400

Mehr Gebührenerträge Bauverwaltung (Baugesuche) 27'900

Weniger Gebührenaufwand 13'500

Weniger Anschaffungen Hard- und Software 18'500

11 Öffentliche Sicherheit**Grundbuchvermessung**

Mehr Nachführungen (Geometer) 13'000

Mehrertrag Vermessungsgebühren 37'500

Grundbuchamt Ebnat-Kappel

Anteil am Regionalen Grundbuchamt 359'000

Mehrertrag Grundbuchgebühren 81'000

Regionales Grundbuchamt Ebnat-Kappel - Nesslau

Rückerstattung von Nesslau 360'900

Feuerwehr

Beiträge an Wasserkorporationen 69'300

Einlage in Spezialfinanzierung 44'000

Zivilschutz

Erneuerung Heizung Schutzraum Stegrüti 44'900

Laufende Rechnung

		Voranschlag 2017		Rechnung 2017	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
12	Bildung	10'402'900	234'700	10'162'140.90	236'126.35
			10'168'200		9'926'014.55
1211	Kindergarten	833'900	28'100	891'382.95	33'006.15
1212	Primarstufe	3'141'700	72'700	3'056'440.34	53'550.90
1213	Oberstufe	2'274'100	31'900	2'155'589.15	46'550.75
1214	Musikschule	2'800		2'891.45	
1215	Fördernde Massnahmen	932'900	5'400	862'624.50	5'400.00
1216	Schulanlässe, Freizeitgestaltung	149'900	35'900	117'693.00	27'404.90
1217	Schulanlagen	1'159'200	38'400	1'200'031.91	50'973.10
1218	Schulverwaltung	508'600	3'300	559'650.35	4'466.55
12191	Informatik Schule	86'900		84'516.36	6'000.00
12192	Schulpsychologischer Dienst, div. Beratungsstellen	54'600		49'002.69	
12195	Schülertransporte	179'900		175'536.00	
12196	Schülerverpflegung und Betreuung (Mittagstisch)	25'800	8'700	24'483.05	8'774.00
12198	Übriger Schulbetriebsaufwand	12'400		10'913.15	
12199	Schulgelder	1'040'200	10'300	971'386.00	

12 Bildung**Kindergarten**

Einsatz von Klassenhilfen / Personalwechsel	43'000
Mehraufwand DAZ-Lektionen	7'300

Primarstufe

Minderaufwand Lohn; Anstellung junger Lehrpersonen / unbez. Urlaub	57'000
Mehraufwand Stellvertretungen erkrankte Lehrpersonen/ Urlaubsvertr.	38'000
Minderaufwand DAZ-Lektionen	13'500
Tiefere Personalversicherungsbeiträge aufgrund junger Lehrpersonen	35'400
Keine IG-Lektionen Rückerstattungen ab SJ 2017/18	15'800

Oberstufe

Minderaufwand Lohnkosten; Anstellung junger Lehrpersonen / unbez. Urlaube	87'000
Stellvertretungen für unbez. Urlaube / Mutterschaft	15'600
Tiefere Personalversicherungsbeiträge aufgrund junger Lehrpersonen	25'000
Minderaufwand Anschauungs- und Verbrauchsmaterial	10'500

Fördernde Massnahmen

Nichtdurchführung des Einschulungsjahres "KindergartenPlus"	41'200
Minderaufwand ISF-Lektionen	26'000

Besondere Veranstaltungen

Verschiebung zweier OS-Klassenlager ins 2. Semester 2017/2018	13'100
---	--------

Schulanlagen

Mehraufwand Lohnkosten:	
Stellvertretungen Hauswartdienste, Überstunden	55'500
Minderaufwand Strom-, Wasser-, und Abwassergebühren	11'700

Schulverwaltung

Mehraufwand Lohnkosten; Schulleitungswechsel	43'100
Mehraufwand Honorare für Beratungen / Gutachten	9'400

Schulgelder

Minderaufwand Talentschüler (Wegzug, Reintegration)	34'000
Minderaufwand Sonderschüler	27'300

Laufende Rechnung		Voranschlag 2017		Rechnung 2017	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
13	Kultur, Freizeit	497'200	149'100	447'376.23	95'397.95
			348'100		351'978.28
1300	Kulturförderung	92'400		88'752.60	
1310	Denkmalpflege, Heimatschutz			16'026.00	
1330	Parkanlagen, Wanderwege	127'600	16'800	86'730.10	20'805.95
1340	Sport	49'100		47'971.40	
1341	Schwimmbad	227'300	132'300	207'096.13	74'592.00
1370	Übrige Freizeitgestaltung	800		800.00	
14	Gesundheit	1'261'400		1'224'238.10	
			1'261'400		1'224'238.10
1410	Spitäler, Kranken- und Pflegeheime	965'000		933'237.45	
1420	Ambulante Pflegefinanzierung	141'000		155'072.35	
1450	Ambulante Krankenpflege	117'200		99'160.25	
1471	Schularztdienst	11'200		13'980.85	
1472	Schulzahnpflege	26'000		19'287.20	
1480	Lebensmittelkontrolle	900		900.00	
1490	Übriges Gesundheitswesen	100		2'600.00	

13 Kultur, Freizeit

Denkmalpflege, Heimatschutz

Beiträge an zwei Wohnhäuser

Parkanlagen, Wanderwege

Wanderweg beim Bahnhof aufgrund des hängigen Rechtsverfahrens nicht erstellt

Schwimmbad

Minderertrag durch Verpachtung Kiosk

14 Gesundheit

Spitäler, Kranken- und Pflegeheime

Tieferer Kostenanteil an Pflegefinanzierung (84 Pers.) 31'700

Ambulante Pflegefinanzierung

Höherer Beitrag an Spitex (KVG-Leistungen) 28'700

Minderaufwände Ambulante Pflege 12'600

Ambulante Krankenpflege

Tieferer Beitrag an Pro Senectute 3'100

Tieferer Beitrag an Spitex (Nicht KVG-Leistungen) 13'200

Übriges Gesundheitswesen

Gemeindebeitrag Region Toggenburg Optimierung

Gesundheits- und Altersversorgung 2'500

Laufende Rechnung

		Voranschlag 2017		Rechnung 2017	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
15	Soziale Wohlfahrt	3'880'500	1'529'800	3'907'341.46	1'849'113.30
			2'350'700		2'058'228.16
150	Sozialversicherungen	317'000	250'000	484'715.56	399'099.85
1530	Allgemeine Sozialhilfe	544'200	4'800	515'618.25	572.55
1532	Asylsuchende	325'000	160'000	295'972.90	253'501.10
1537	Flüchtlinge	200'000	395'000	227'988.05	470'105.85
1540	Kinder und Jugendliche	426'200	60'000	388'966.90	96'549.30
1541	Alimentenbevorschussungen	220'000	60'000	190'556.00	49'784.00
1542	Pflegegelder für Pflegekinder			179'859.70	
1549	Sozialpädagogische Familienbegleitung	25'000		59'361.25	
1550	Invalidität	3'100		3'116.50	
1560	Sozialer Wohnungsbau				7'087.50
158	Finanzielle Sozialhilfe	1'820'000	600'000	1'561'186.35	572'413.15
16	Verkehr	1'932'300	287'000	1'657'386.71	302'179.40
			1'645'300		1'355'207.31
1621	Unterhalt Strassen, Brücken, Plätze	1'465'000	249'500	1'191'114.66	259'736.00
1622	Werkhof, Mehrzweckgebäude, Magazine	101'200	9'500	101'243.65	14'500.40
1650	Öffentlicher Verkehr	366'100	28'000	365'028.40	27'943.00

15 Soziale Wohlfahrt**Sozialversicherungen**

Mehr Fälle, gleichzeitig mehr Rückerstattungen

Allgemeine Sozialhilfe

Minderaufwand regionale Berufsbeistandschaft 17'000

Asylsuchende

Tieferer Beitrag an unbegleitete minderjährige

Asylbewerber 24'800

Mehr Bundesbeiträge (Pauschalen) 105'400

Kinder und Jugendliche

Beitrag an Kita Topolino 43'900

Mehr Fälle von Pflegekindplatzierungen über Organisationen,
gleichzeitig weniger Fälle in Jugendheimen

Mehr Rückerstattungen von KZL, Alimenten, IV, EL 85'200

Pflegegelder für Pflegekinder

Neue Kontierung gemäss Amt für Gemeinden, Vorjahr 1540

Finanzielle Sozialhilfe

Minderaufwände bei den Ortsbürgern 294'500

16 Verkehr**Unterhalt Strassen, Brücken, Plätze**

Minderaufwände durch tiefere Vergabekosten

Massnahmen Langsamverkehr Thurau günstiger als geplant

Verkabelung Strassenbeleuchtung Trempel verschoben 58'000

Mehraufwand Winterdienst 75'700

Minderaufwand Strassenreinigung 25'300

Laufende Rechnung		Voranschlag 2017		Rechnung 2017	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
17	Umwelt, Raumordnung	403'300	16'000	288'948.32	8'334.65
			387'300		280'613.67
1730	Übriger Umweltschutz	62'100		48'833.70	
1740	Friedhof, Bestattungen	199'000	6'000	155'035.97	8'334.65
1750	Gewässerverbauungen	39'000	10'000		
1770	Raumplanung	80'500		61'613.35	
1780	Naturschutz	22'700		23'465.30	
18	Volkswirtschaft	932'500	758'000	892'482.25	725'524.90
			174'500		166'957.35
1800	Landwirtschaft	43'200	18'000	26'265.55	10'156.90
1802	Tierkörpersammelstelle	10'700		9'890.00	
1803	Bewirtschaftete Alpen	99'700	99'700	111'205.70	111'205.70
1804	Verpachtete Alpen	405'100	405'100	393'960.55	393'960.55
1810	Gemeindewälder	222'400	222'400	197'805.75	197'805.75
1811	Privatwald	62'000		63'216.70	
1820	Jagd, Fischerei, Tierschutz	7'000	7'300	6'109.80	
1830	Tourismus, Kommunale Werbung	44'500		37'911.10	
1840	Industrie, Gewerbe, Handel	17'900	5'500	17'019.75	12'168.00
1860	Energie	20'000		29'097.35	228.00

17 Umwelt, Raumordnung

Friedhof, Bestattungen

Minderaufwand Bestattungskosten und Friedhofgärtner

Gewässerverbauung

Massnahmen Churzebach nicht ausgeführt

18 Volkswirtschaft

Landwirtschaft

Minderaufwand Neophyten, gleichzeitig weniger Rückerstattungen

Bewirtschaftete Alpen

Einlage in Reserve

10'300

Verpachtete Alpen

Bezug aus Reserve

353'000

Zusätzliche Abschreibungen

378'000

Gemeindewälder

Einlage in Reserve

33'900

Privatwald

Beitrag an Revierbeförderung

63'200

Jagd, Fischerei, Tierschutz

Wegfall Jagdpachtzinserträge

7'300

Tourismus, Kommunale Werbung

Beitrag an Toggenburg Tourismus

5'500

Energie

Projekt E-Bikes

9'200

Laufende Rechnung		Voranschlag 2017		Rechnung 2017	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
19	Finanzen	4'483'700	22'347'000	3'061'990.49	21'616'698.43
		17'863'300		18'554'707.94	
1900	Gemeindesteuern	85'000	12'382'000	48'531.86	12'272'156.05
1910	Finanzausgleich 1. Stufe		6'281'000		6'408'600.00
1930	Einnahmenanteile	500	1'255'900	882.60	1'826'720.50
194	Liegenschaften Finanzvermögen	112'200	2'354'500	57'643.25	1'052'725.55
1950	Zinsen	114'000	67'600	75'368.08	49'364.23
1960	Erträge ohne Zweckbindung		6'000		7'132.10
1990	Abschreibungen	4'172'000		2'879'564.70	

19 Finanzen

Gemeindesteuern

Details sind in der Steuerabrechnung auf Seite 46 ersichtlich.

Finanzausgleich 1. Stufe

Ressourcenausgleichsbeitrag	4'200'800
Sonderlastenausgleichsbeitrag Volksschule	453'300
Sonderlastenausgleichsbeitrag Weite	1'358'700
Sonderlastenausgleichsbeitrag Sonderschule	49'300
Sonderlastenausgleichsbeitrag Unterbringung Kinder und Jugendliche	76'400
Sonderlastenausgleichsbeitrag Sozialhilfe	65'200
Sonderlastenausgleichsbeitrag stationäre Pflege	204'900

Einnahmenanteile

Details sind in der Steuerabrechnung auf Seite 46 ersichtlich

Liegenschaften Finanzvermögen

Buchgewinne aus Landverkäufen	1'012'400
-------------------------------	-----------

Zinsen

Minderaufwand bei mittel- und langfristigen Schulden	38'100
--	--------

Abschreibungen Verwaltungsvermögen

Ordentliches Verwaltungsvermögen	1'570'200
Spezialfinanziertes Verwaltungsvermögen (Heime)	301'200
Zusätzliche Abschreibungen aus Buchgewinnen	1'008'200

Bestandesrechnung

Bestandesrechnung		Anfangsbestand	Veränderungen		Endbestand
		01.01.2017	Zuwachs	Abgang	31.12.2017
1	Aktiven	18'794'194.72	2'208'220.54		21'002'415.26
10	Finanzvermögen	6'729'146.22	3'304'167.34		10'033'313.56
100	Flüssige Mittel	1'595'081.69	3'659'486.73		5'254'568.42
101	Guthaben	2'459'425.18	205'480.27		2'664'905.45
102	Anlagen	2'517'865.70		453'169.16	2'064'696.54
108	Transitorische Aktiven	156'773.65		107'630.50	49'143.15
11	Ordentliches Verwaltungsvermögen	9'590'540.95		1'519'880.75	8'070'660.20
110	Sachgüter	9'153'234.30		1'250'599.20	7'902'635.10
113	Übrige aktivierte Ausgaben	437'306.65		269'281.55	168'025.10
13	Verwaltungsvermögen Spezialfinanzierung	2'474'507.55	423'933.95		2'898'441.50
2	Passiven	18'794'194.72	2'208'220.54		21'002'415.26
20	Fremdkapital	11'119'881.22	737'062.69		11'856'943.91
200	Laufende Verpflichtungen	3'556'923.82	895'405.79		4'452'329.61
201	Kurzfristige Schulden	57'300.00		38'100.00	19'200.00
202	Mittel- und langfristige Schulden	6'520'624.60		34'091.85	6'486'532.75
204	Rückstellungen	920'000.00		617'067.05	302'932.95
208	Transitorische Passiven	65'032.80	530'915.80		595'948.60
28	Sondervermögen	1'954'859.28		181'838.97	1'773'020.31
280	Zweckbestimmte Zuwendungen	331'848.85	82'988.20		414'837.05
281	Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen	1'223'010.43		264'827.17	958'183.26
282	Verpflichtungen für Vorfinanzierungen	400'000.00			400'000.00
29	Eigenkapital	5'719'454.22	1'652'996.82		7'372'451.04
290	Eigenkapital	5'719'454.22	1'652'996.82		7'372'451.04

Investitionsrechnung

Investitionsrechnung		Voranschlag 2017		Rechnung 2017	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
Total		3'220'000	740'000	3'721'233.64	1'979'004.90
			2'480'000		1'742'228.74
10	Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung	260'000		153'816.05	
10200	Gemeindeentwicklung	100'000		22'233.90	
10480	EDV Erneuerung	160'000		131'582.15	
11	Öffentliche Sicherheit	110'000	30'000	12'915.35	
11500	Schiessanlage Wintersberg	110'000	30'000	8'920.75	
11500	Schiessanlage Ganten			3'994.60	
12	Bildung	730'000		412'401.25	
12171	Erweiterung und Instandsetzung Schulanlage Wier	600'000		341'641.95	
12191	Erneuerung Informatik 2017-2020	50'000		8'439.00	
12195	Schulbus	80'000		62'320.30	
16	Verkehr	875'000	70'000	481'538.60	80'000.00
16233	Strassenwischmaschine	75'000			
16234	Ersatz Bauamtsfahrzeug Meili	160'000		130'473.50	
16235	Brücke "Schwarzer Steg"	280'000		3'780.00	
16236	Steinfelsstrasse	360'000	70'000	347'285.10	80'000.00
17	Umwelt	100'000		77'812.70	
17700	Schutzverordnung	100'000		77'812.70	
18	Volkswirtschaft	945'000	640'000	1'200'633.95	864'537.25
18030	Wald u. Alpen, Übertrag FV - VV	640'000	640'000	767'037.25	767'037.25
18031	Tüfental, Quellfassung			12'047.05	28'690.60
18031	Nageldach, Quellfassung			64'559.05	12'650.35
18040	Hüttenbühl, Strasse, Quellfassung			11'267.50	25'917.40
18040	Oberbächen, Strasse			46'835.55	17'280.15
18040	Hüttenbühl, Stall	280'000		238'201.90	
18040	Hüttenbühl, Hütte	25'000		16'712.35	
18040	Hochschwand, Quellfassung			43'973.30	12'961.50

Investitionsrechnung		Voranschlag 2017		Rechnung 2017	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
19	Finanzen	200'000		1'382'115.74	1'034'467.65
19408	Liegenschaft Au, Erschliessung	200'000		1'382'115.74	1'034'467.65

Mehrjährige Investitionsprojekte

Objekt	Funktion	Kredit	Datum	Zuständigkeit	Rechnung	Kredit	Mutmassliche Restkosten
Schiessanlage Wintersberg	11500	200'000.00	15.11.2017	BV	8'920.75	200'000.00	151'079.25
Beitrag Bund		-40'000.00	15.11.2017	BV		-40'000.00	
Schiessanlage Ganten	11500	60'000.00	15.11.2017	BV	3'994.60	60'000.00	56'005.40
Erweiterung und Instandsetzung Schulanlage Wier	12171	20'500'000.00	12.02.2017	UA	561'089.35	20'500'000.00	19'938'910.65
Erneuerung Informatik 2017 - 2020	12191	50'000.00 98'000.00	16.11.2016 15.11.2017	BV BV	8'439.00	148'000.00	139'561.00
Brücke "Schwarzer Steg"	16235	280'000.00	16.11.2016	BV	3'780.00	280'000.00	276'220.00
Schutzverordnung	17700	100'000.00 100'000.00	18.11.2015 16.11.2016	BV BV	145'791.20	200'000.00	54'208.80
Hüttenbühl, Stall	18040	280'000.00 50'000.00	16.11.2016 15.11.2017	BV BV	244'827.55	330'000.00	85'172.45
Hüttenbühl, Hütte	18040	50'000.00	15.11.2017	BV	16'712.35	50'000.00	33'287.65
Erschliessung Au Teil Altlastensanierung	19408				2'001'484.99	0.00	-2'001'484.99

BV = Bürgerversammlung

UA = Urnenabstimmung

Abrechnungen Investitionen

EDV Erneuerung		Kredit	Abrechnung
Kredit	Voranschlag 2017	160'000.00	
Kosten	Anschaffungskosten (Gesamtkosten)		131'582.15
Minderkosten	– 17.76 %		– 28'417.85
Bemerkung	Weniger Arbeitsaufwand als offeriert.		

Schulbus		Kredit	Abrechnung
Kredit	Voranschlag 2017	80'000.00	
Kosten	Anschaffungskosten (Gesamtkosten)		62'320.30
Minderkosten	– 22.10 %		– 17'679.70
Bemerkung	Schulbus mit Frontantrieb. Auf einen Allrad wurde aufgrund der Anzahl Sitzplätze verzichtet.		

Ersatz Bauamtsfahrzeug Meili		Kredit	Abrechnung
Kredit	Voranschlag 2017	160'000.00	
Kosten	Anschaffungskosten (Gesamtkosten)		130'473.50
Minderkosten	– 18.45 %		– 29'526.50
Bemerkung	Anbaugeräte konnten weiterverwendet werden.		

Steinfelsstrasse		Kredit	Abrechnung
Kredit	Voranschlag 2017	360'000.00	
	Beitrag Kirchgemeinde	– 70'000.00	
	Total Kredit	290'000.00	
Kosten	Baukosten	347'285.10	
	Kirchgemeinde	– 80'000.00	
	Gesamtkosten		267'285.10
Minderkosten	– 7.83 %		– 22'714.90

Tüfental Quellfassung		Kredit	Abrechnung
Kredit	Voranschlag 2014	80'000.00	
	Voranschlag 2016	20'000.00	
	Total Kredit	100'000.00	
Kosten	Baukosten	190'609.35	
	Kanton + Bund	– 89'410.10	
	Gesamtkosten		101'199.25
Mehrkosten	1.20 %		1'199.25

Nageldach Quellfassung			Kredit	Abrechnung
Kredit	Voranschlag 2016	80'000.00	40'000.00	
	Voranschlag 2016, Kanton + Bund	– 40'000.00		
	Total Kredit			
Kosten	Baukosten	81'339.15		41'908.30
	Kanton + Bund	– 39'430.85		
	Gesamtkosten			
Mehrkosten	4.77 %			1'908.30

Hüttenbühl, Strasse, Quellfassung			Kredit	Abrechnung
Kredit	Voranschlag 2012	100'000.00	130'000.00	
	Voranschlag 2016	30'000.00		
	Total Kredit			
Kosten	Baukosten	267'311.55		201'007.40
	Kanton + Bund	– 66'304.15		
	Gesamtkosten			
Mehrkosten	54.62 %			71'007.40
Bemerkung	Zu optimistisch budgetiert. Kofferung war weniger dick als angenommen.			

Oberbächen, Strasse			Kredit	Abrechnung
Kredit	Voranschlag 2015		100'000.00	
Kosten	Baukosten	131'130.20		86'927.40
	Kanton + Bund	– 44'202.80		
	Gesamtkosten			
Minderkosten	– 13.07 %			– 13'072.60

Hochschwand, Quellfassung			Kredit	Abrechnung
Kredit	Voranschlag 2016	70'000.00	35'000.00	
	Voranschlag 2016, Kanton + Bund	– 35'000.00		
	Total Kredit			
Kosten	Baukosten	65'703.80		32'551.70
	Kanton + Bund	– 33'152.10		
	Gesamtkosten			
Minderkosten	– 7.00 %			– 2'448.30

Erschliessung Au		Kredit	Abrechnung
Kredit	Voranschlag 2016	700'000.00	
Kosten	Baukosten Strasse 610'673.70 GVA, Hydrantennetzerweiterung – 10'002.00 Gesamtkosten		600'671.70
Minderkosten	– 14.19 %		– 99'328.30
Bemerkung	Abschluss ohne Ausführung Deckbelag. Dieser wird erst nach Bautätigkeit Industrie ausgeführt.		

Bauabrechnungen

Parkplatz und Trottoir Ebnaterstrasse		Kredit	Abrechnung
Kredit	Voranschlag 2017	60'000.00	
Kosten	Baukosten (Gesamtkosten)		65'264.95
Mehrkosten	8.77 %		5'264.95

Projekt Trennsystem Strassenentwässerung		Kredit	Abrechnung
Kredit	Voranschlag 2017	70'000.00	
Kosten	Baukosten (Gesamtkosten)		61'973.00
Minderkosten	– 11.47 %		– 8'027.00
Bemerkung	Keine Kanalfernseh-Aufnahmen gemacht, diese werden erst bei geplanten Sanierungsmassnahmen erstellt.		

Churfirstenstrasse		Kredit	Abrechnung
Kredit	Voranschlag 2017	50'000.00	
Kosten	Baukosten (Gesamtkosten)		39'621.30
Minderkosten	– 20.76 %		– 10'378.70
Bemerkung	Kostengünstige Vergabe		

Abschreibungsplan

Abschreibungsplan	Buchwert 01.01.2017	Netto- investitionen 2017	Abschreibungen 2017	Buchwert 31.12.2017	Abschreibungen 2018
Ordentliches Verwaltungsvermögen	9'590'540.95	1'058'483.95	2'578'364.70	8'070'660.20	1'283'311.30
Tiefbauten	3'898'418.95	283'980.45	1'173'811.50	3'008'587.90	515'551.30
Strassen und Brücken	3'313'876.80	271'065.10	1'077'524.15	2'507'417.75	442'251.30
Schiessanlagen	69'480.95	12'915.35	18'987.35	63'408.95	7'600.00
Morgabächli	515'061.20	0.00	77'300.00	437'761.20	65'700.00
Hochbauten	1'009'015.50	0.00	100'900.00	908'115.50	90'800.00
Werkhof Bauamt	436'258.60	0.00	43'600.00	392'658.60	39'300.00
Schwimmbad	480'542.65	0.00	48'100.00	432'442.65	43'200.00
Friedhof Ebnet Urnenwand	92'214.25	0.00	9'200.00	83'014.25	8'300.00
Schulbauten	3'809'114.80	341'641.95	530'500.00	3'620'256.75	530'500.00
Schulanlage Gill	1'945'000.00	0.00	404'000.00	1'541'000.00	404'000.00
Sanierung Turnhalle Schafbüchel	1'644'667.40	0.00	126'500.00	1'518'167.40	126'500.00
Schulanlage Wier	219'447.40	341'641.95	0.00	561'089.35	0.00
Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	436'685.05	332'814.95	403'825.05	365'674.95	146'460.00
Erneuerung Informatik (2012 - 2016)	348'686.40	0.00	348'686.40	0.00	0.00
Erneuerung Informatik (2017 - 2020)	0.00	8'439.00	0.00	8'439.00	0.00
EDV-Erneuerung Verwaltung	0.00	131'582.15	0.00	131'582.15	46'100.00
Bauamtsfahrzeug	37'438.65	0.00	37'438.65	0.00	0.00
Schulbus	50'560.00	0.00	17'700.00	32'860.00	32'860.00
Schulbus	0.00	62'320.30	0.00	62'320.30	21'800.00
Strassenwischmaschine	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Meili	0.00	130'473.50	0.00	130'473.50	45'700.00
Übrige aktivierte Ausgaben	437'306.65	100'046.60	369'328.15	168'025.10	0.00
Gemeindeentwicklung (2013 - 2016)	369'328.15	0.00	369'328.15	0.00	0.00
Gemeindeentwicklung (2017 - 2020)	0.00	22'233.90	0.00	22'233.90	0.00
Schutzverordnung	67'978.50	77'812.70	0.00	145'791.20	0.00

Abschreibungsplan	Buchwert 01.01.2017	Netto- investitionen 2017	Abschreibungen 2017	Buchwert 31.12.2017	Abschreibungen 2018
Spezialfinanziertes Verwaltungsvermögen	2'474'507.55	1'103'133.95	679'200.00	2'898'441.50	320'600.00
Heime Ebnat-Kappel	2'474'507.55	0.00	301'200.00	2'173'307.55	301'200.00
Wald und Alpen	0.00	767'037.25	378'000.00	389'037.25	19'400.00
Bewirtschaftete Alpen	0.00	35'265.15	0.00	35'265.15	0.00
Verpachtete Alpen	0.00	300'831.55	0.00	300'831.55	0.00

Geldflussrechnung

1. Betriebliche Tätigkeit	6'444'513.61	6'444'513.61
Reingewinn/Reinverlust	1'652'996.82	
Abschreibungen	3'257'564.70	
Forderungen/laufende Verbindlichkeiten (-/+)		205'480.27
Vorräte/angefangene Arbeiten (-/+)		20.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen (-/+)	107'630.50	
Verluste/Gewinne Verkauf FV		954'282.95
Laufende Verpflichtungen (+/-)	895'405.79	
Rückstellungen (+/-)		617'067.05
Passive Rechnungsabgrenzungen (+/-)	530'915.80	
Verpflichtungen Spezialfinanzierungen/Fonds (+/-)		181'838.97
Cashflow/-drain aus betrieblicher Tätigkeit		4'485'824.37

2. Investitionstätigkeit	3'721'233.64	3'721'233.64
Sachgüter		3'608'271.69
Eigene Investitionsbeiträge		112'961.95
Abgang Sachgüter	1'104'465.65	
Beiträge für eigene Rechnung	107'502.00	
Cashflow/-drain aus Investitionstätigkeit	2'509'265.99	
3. Finanzierungstätigkeit	1'755'120.20	1'755'120.20
Langfristige Finanzverbindlichkeiten (+/-)		34'091.85
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten (+/-)		38'100.00
Langfristige Finanz-/Sachanlagen FV (-/+)	800'837.25	
Verluste/Gewinne Verkauf FV/	954'282.95	
Cashflow/-drain aus Finanzierungstätigkeit		1'682'928.35
4. Zusammenfassung	8'145'311.10	8'145'311.10
Cashflow/-drain aus betrieblicher Tätigkeit		4'485'824.37
Cashflow/-drain aus Investitionstätigkeit	2'509'265.99	
Cashflow/-drain aus Finanzierungstätigkeit		1'682'928.35
Veränderung flüssiger Mittel	3'659'486.73	

Eigenkapitalnachweis

Eigenkapital per 01.01.2017	5'719'454.22
Ertragsüberschuss	1'652'996.82
Eigenkapital per 31.12.2017	7'372'451.04

Rückstellungsspiegel

Rückstellungsspiegel	Bestand 01.01.2017	Neubildung	Verwendung	Bestand 31.12.2017
	620'000.00	90'000.00	607'067.05	102'932.95
Thurweg-Umlegung	20'000.00		7'067.05	12'932.95
Liegenschaft Au (belasteter Standort)	600'000.00		600'000.00	0.00
Langsamverkehr Thurau		55'000.00		55'000.00
Güterschuppen		35'000.00		35'000.00

Steuerabrechnung

Steuerabrechnung	Voranschlag 2017	Rechnung 2017
Gemeindesteuern	12'297'000	12'223'624.19
Einkommens- und Vermögenssteuern (145 %)	11'252'000	11'163'998.80
Nach- und Strafsteuern	30'000	6'964.50
Grundsteuern	790'000	820'558.65
Handänderungssteuern	280'000	348'354.10
Hundesteuern	30'000	32'280.00
Abschreibungen, Erlasse	– 85'000	– 148'531.86
Steueranteile	1'247'000	1'817'733.95
Steuern juristischer Personen	750'000	1'056'087.95
Grundstückgewinnsteuern	300'000	504'204.80
Quellensteuern natürlicher Personen	175'000	225'292.50
Quellensteuern aus Vorsorgeleistungen	18'000	24'748.55
Quellensteuern aus BGSA	4'000	7'400.15
Feuerwehr	370'000	358'378.07

Steuerabschluss 2017

Die Steuereinnahmen der politischen Gemeinde Ebnat- Kappel sind im Jahr 2017 insgesamt rund Fr. 486'000 höher ausgefallen als budgetiert. Die Abrechnung zeigt ein erfreuliches Total von knapp Fr. 14.4 Millionen.

Der Ebnat-Kappler Steuerfuss hat im vergangenen Jahr 145 % betragen. Von natürlichen Personen sind im Jahr 2017 knapp Fr. 11.2 Millionen an Einkommens- und Vermögenssteuern eingegangen. Dies entspricht gegenüber dem Budget 2017 einem Minus von Fr. 88'000.

Deutlich über dem Budget liegen hingegen die Grund-, Handänderungs- und Grundstückgewinnsteuern sowie die Steuern juristischer Personen.

Steuerkraft

Das kantonale Steueramt hat für sämtliche Gemeinden Kennzahlen zum Steuerwesen für das Jahr 2017 zusammengestellt. Gegenüber dem Vorjahr hat die Anzahl der Steuerpflichtigen um 36 Personen zugenommen, die Steuerkraft hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht. Je Einwohner beträgt die Steuerkraft Fr. 1'714. Im Vergleich mit dem Kantonsdurchschnitt von Fr. 2'400 ist Ebnat-Kappel aber deutlich schlechter gestellt.

Alters- und Pflegeheime



« Alle Baukunst bezweckt eine
Einwirkung auf den Geist, nicht nur
einen Schutz für den Körper. »

*John Ruskin, *08.02.1819, britischer Schriftsteller,
Kunstkritiker und Sozialphilosoph*

Volks-JA zum Pflegeheim Neubau

Am Sonntag, 21. Mai 2017, stimmte die Bevölkerung von Ebnet-Kappel mit einem JA-Stimmenanteil von 68,4 % dem Planungs- und Bauvorhaben zu. Ein erster Meilenstein ist damit erreicht. Mit diesem Entscheid gab das Stimmvolk den Auftrag, die Planung zu starten. Aufgrund des abgeschlossenen Architekturwettbewerbs lagen bereits erste, grobe Pläne vor und es konnte auf dieser Basis vorangeschritten werden. Was konnte bis Ende 2017 bereits erreicht werden? Zuerst wurde die Baukommission Neubau Pflegeheim konstituiert (Zusammensetzung Baukommission siehe nachfolgender Titel). Es wurde ein Projekthandbuch verfasst. Das Projekthandbuch zeigt die Organisation der neuen Baukommission auf. Erste Ausschreibungen wurden vorbereitet und die darauf-

folgenden Eingaben bewertet und erste Vergaben entschieden. Diese wurden ordnungsgemäss im SIMAP publiziert. Sie haben die Möglichkeit, sich jeweils auf <http://www.ebnet-kappel.ch/de/aktuelles/neubaupflegeheimwiew/> zu informieren. Wichtige Entscheide oder Teilschritte werden unter dieser Internetseite veröffentlicht. Zu den Vergaben:

- Elektroingenieur: PS Prieto Stüdl engineering GmbH, 9323 Goldach
- HLK: Sanitär-Ingenieur: Edwin Keller + Partner AG, 9200 Gossau
- Akustik- und Bauphysik: braune roth ag, 9404 Rorschacherberg
- Brandschutzplaner: Amstein + Walther St.Gallen AG, 9000 St.Gallen
- Grossküchenplaner: gkp-plus, 9326 Horn
- Wäschereiplaner: unity management ag, 3608 Thun

Provisorium

Weiter sind für die Wohnzwischenlösung während der Bauphase Vorstellungen dazu diskutiert und ein Raumprogramm definiert worden. Es sollen rund 30 Einzelzimmer und die dazu notwendigen Zusatzräume erstellt werden. Aufgrund der voraussichtlichen Betriebsdauer von rund 30 Monaten soll dieses Provisorium einerseits zweckdienlich sein und gleichwohl alles beinhalten, was für ein Daheim wichtig ist. Auch hier ist eine gute Planung das A und O.

Zusammensetzung Baukommission Neubau Pflegeheim

Die Baukommission setzt sich wie folgt zusammen:

- Spoerlé Christian, Präsident
- Bleichenbacher Philipp, Aktuar
- Kägi Feller Rita, Mitglied
- Looser Hans, Mitglied
- Rüegg Adrian, Mitglied
- Rutz Monika, Mitglied
- Sutter Jean-Pierre, Mitglied
- Thoma Daniel, Mitglied
- Zach Gundula, Mitglied



Personal

Lehrabschlussfeier 2017

Sieben Lernende haben im Juli 2017 ihre Ausbildung bei den Alters- und Pflegeheimen Ebnet-Kappel erfolgreich abgeschlossen. Dank stetem Lernen, Beharrlichkeit, Einfühlungsvermögen, Offenheit für Neues und Wissensdurst durften alle sieben Auszubildenden ihre Fähigkeitszeugnisse mit Freude entgegennehmen. Sie alle haben sich damit das Rüstzeug für die berufliche Zukunft erarbeitet.

An dieser Stelle sei allen Mitarbeitenden gedankt, die sich für junge Menschen einsetzen, allen voran den Praxisausbilderinnen und Praxisausbildern.



Von links nach rechts:

- Katharina Kestawitz, Assistentin Gesundheit und Soziales EBA
- Jasmin Schwabe, Fachfrau Hauswirtschaft EFZ
- Maurine Anderegg, Fachfrau Gesundheit FMS
- Michaela Lisa, Fachfrau Hauswirtschaft EFZ
- Jasmin Syed, Fachfrau Gesundheit EFZ
- Sandra Gassler, Fachfrau Gesundheit EFZ
- Bernhard Tinner, Fachmann Gesundheit EFZ

Die Ausbildung von jungen Menschen ist für die Alters- und Pflegeheime Ebnet-Kappel ein wichtiger Auftrag, der zukünftig noch vermehrt an Bedeutung gewinnen wird. Im Bereich der Betreuung und Pflege laufen in verschiedenen Kantonen der Schweiz Bestrebungen in Richtung Ausbil-

dungsverpflichtung für Alters- und Pflegeheime. Auch im Kanton St. Gallen sind Absichten vorhanden, finanzielle Anreize mittels einem Bonus-Malusystem zu etablieren. Dadurch soll das «Trittbrettfahren» einzelner Institutionen verhindert bzw. verteuert werden.

Pensionierung

Im Jahr 2017 erreichte Gertrud Künzle, langjährige Mitarbeiterin Betreuung und Pflege, das Pensionsalter. Herzlichen Dank für die wertvollen Dienste zu Gunsten von Bewohnerinnen und Bewohnern und alles Gute für die Zukunft.

Ausblick ins 2018

Im Jahr 2018 werden die Alters- und Pflegeheime Ebnet-Kappel mit Planungsarbeiten für den Neubau Pflegeheim beschäftigt sein. Es ist vorgesehen, die Bevölkerung zu orientieren, sobald das Vorprojekt erarbeitet ist. Dies dürfte voraussichtlich in den warmen Sommermonaten der Fall sein.

Dank

Ein herzliches Dankeschön gilt in erster Linie allen Mitarbeitenden für ihren unermüdlichen und grossen Einsatz im Jahr 2017. Ein spezieller Dank gebührt auch den freiwilligen Helferinnen und Helfer. Ein grosses Merci aber auch an alle Bewohnerinnen und Bewohner für Ihr Vertrauen, das sie der Institution und den Mitarbeitenden im vergangenen Jahr entgegengebracht haben. Und „last but not least“ Ärzten, Therapeuten, Sozialarbeitenden, Seelsorgenden, Angehörigen und Bekannten, Heimkommissionsmitgliedern, Gemeinderäten, Lieferanten, Coiffeuren, Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung, Pro Senectute, Spitex, benachbarten Pflegeheimen, Behörden und allen, die sich im Dienste und zum Wohl und zum Erfolg der Alters- und Pflegeheime einsetzen.

*Daniel Thoma
Geschäftsführer*

Impressionen aus dem Jahr 2017



Finanzen

Laufende Rechnung 2017

Es ist erfreulich, dass auch die Jahresrechnung 2017 mit einem guten Ergebnis abschliesst. Der Cashflow beträgt Fr. 1'060'948.82. Nach Berücksichtigung der ordentlichen Abschreibungen von Fr. 17'336.00 und der budgetierten Einlage in die Gebäuderessourcen von Fr. 250'000.00, verbleibt ein Betriebsgewinn von gesamthaft Fr. 793'612.82.

Nach wie vor erfreulich ist die starke Nachfrage nach Dienstleistungen der Alters- und Pflegeheime. Das ist ein wesentlicher Grund für das solide Betriebsergebnis. Die Belegungszahlen haben gegenüber dem Vorjahr leicht abgenommen. Es wurden 41'769 Pensionstage verzeichnet. Dies entspricht, verglichen mit dem Jahr 2016, einer Abnahme von 427 Tagen oder von 1.02 %. Die Abwesenheitstage, d.h. Tage, an denen ein/e Bewohner/in in den Ferien, im Spital, u.s.w. weilte, haben um 123 Tagen zugenommen und betragen im Jahr 2017 total 765 Tage. Das wiederum bedeutet, dass pro Tag im Durchschnitt 2.1 Bewohner extern leben.

Wie im Voranschlag bereits erwähnt, gelten die MiGeL-Einnahmen als nicht gänzlich gesichert. Wie ist das genau zu verstehen? Nach dem Bundesverwaltungsgerichtsentcheid zu Gunsten der Krankenkassen und nach nationalen Einigungsgesprächen für deren Umsetzung steht heute so viel fest, dass für die Zukunft, d.h. Einnahmen ab 01.01.2018, im Rahmen des II. Nachtrages zur

Pflegerestfinanzierung im Kanton St. Gallen, für die Heime eine gute Lösung gefunden wurde. Was weiterhin nicht abschliessend geklärt ist, sind die Einnahmen (MiGeL) während dem Zeitraum vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2017. Es handelt sich um total rund Fr. 190'000.00. Aufgrund dessen, dass die Regelung ab 1. Januar 2018 im Rahmen der Pflegerestfinanzierung gelöst wurde, gehen die Pflegeheime davon aus, dass sie auch für Vorjahre keine Rückerstattungen leisten müssen. Auf die Bildung einer Rückstellung in der Jahresrechnung 2017 wurde daher verzichtet. Es besteht jedoch in diesem Zusammenhang eine Eventualverbindlichkeit.

Bilanz

Die Bilanzsumme hat um Fr. 506'857.92 zugenommen und beträgt per 31. Dezember 2017 Fr. 8'279'905.78. Das Eigenkapital beträgt neu Fr. 7'203'734.16. Das Anlagevermögen reduzierte sich um die Zusatzabschreibungen (abzgl. der ausgeführten Investitionen) und weist per Ende des Rechnungsjahres einen Bestand von Fr. 224'250.60 (nach erwähnten Zusatzabschreibungen) auf.

Investitionen

Die Nettoinvestitionen 2017 betrugen Fr. 394'028.45. Im Budget vorgesehen waren Fr. 3'317'000.00. So wurden beispielsweise die mit Fr. 20'000.00 budgetierten Steckbeckenspülautomaten nicht ersetzt. Die Ausgaben für die Planungsarbeiten wurden bei Weitem nicht ausgeschöpft und betragen total Fr. 224'250.60. Das Streichen der Fassade im Wohnheim konnte erst teilweise getätigt werden (Fr. 10'473.20); die weiteren Kosten werden wie bereits im Voranschlag erwähnt, im Jahr 2018 zu Buche fallen.

Impressionen aus dem Jahr 2017



Laufende Rechnung	Voranschlag 2017		Rechnung 2017	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Alters- und Pflegeheime	10'022'500	10'022'500	10'465'122.62	10'465'122.62
Personalaufwand	8'192'500		8'054'073.51	
Medizinischer Bedarf	100'000		109'768.75	
Lebensmittel und Getränke	445'000		485'206.53	
Hauswirtschaft	137'000		118'968.70	
Unterhalt, Reparaturen	230'000		223'064.10	
Anlagennutzung / Abschreibungen	40'600		17'336.00	
Zusatzabschreibungen			505'375.23	
Energie und Wasser	179'000		141'053.72	
Büro und Verwaltung	140'000		126'948.60	
Verwendung Spenden	7'000		8'035.25	
Übriger Sachaufwand	142'000		137'054.64	
Einlagen in Reserven	250'000		250'000.00	
Zusätzliche Einlage in Reserven				
Pensions- und Pflegekosten		9'672'000		10'078'156.70
Medizinische Nebenleistungen		67'500		93'960.46
Leistungen für Heimbewohner		64'500		60'838.80
Kapitalzinsen		6'000		11'952.80
Cafeteria		71'500		65'825.12
Leistungen Personal und Dritte		134'000		146'353.49
Beiträge und Spenden		7'000		8'035.25
Ausserordentlicher Aufwand / Ertrag				
Betriebserfolg (nach Abschreibungen)	159'400	–	288'237.59	–

Bestandesrechnung	Anfangsbestand	Veränderungen		Endbestand
	01.01.2017	Zuwachs	Abgang	31.12.2017
Aktiven	7'773'047.86	1'043'263.20	536'405.28	8'279'905.78
Umlaufvermögen	7'339'131.38	649'234.75		7'988'366.13
Anlagevermögen	352'933.38	394'028.45	522'711.23	224'250.60
Aktive Berichtigungsposten	80'983.10		13'694.05	67'289.05
Passiven	7'773'047.86	565'740.77	58'882.85	8'279'905.78
Fremdkapital	665'643.80		55'940.25	609'703.55
Passive Berichtigungsposten	163'443.66	27'503.18		190'946.84
Spendenfonds	278'463.83		2'942.60	275'521.23
Eigenkapital	6'665'496.57	538'237.59		7'203'734.16

Investitionsrechnung	Voranschlag 2017		Rechnung 2017	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
Alters- und Pflegeheim Wier	3'217'000		383'555.25	
Planung Neubau Pflegeheim	3'000'000		224'250.60	
EDV-Erneuerung Server und PC	110'000		80'898.25	
Telefonanlage, Ersatz	62'000		62'736.15	
2 Steckbeckenspülautomaten	20'000		0.00	
Pflegebetten	20'000		15'670.25	
Rollstühle	5'000		0.00	
Wohnheim Speer	100'000		10'473.20	
Fassade und Fensterläden streichen	90'000		10'473.20	
Pflegebetten	10'000		0.00	

Investitionsrechnung

Budgetierte Investitionen über 5'000 Franken wurden aktiviert und im Rahmen der reglementierten Vorgaben abgeschrieben. Erneut wurden Pflegebetten benötigt, was in der Investitionsrechnung entsprechend ausgewiesen ist. Die grösste Investition war die Planungskosten Neubau Pflegeheim Wier mit Fr. 224'250.60.

Abschreibungsplan	Buchwert 01.01.2017	Zusatzab- schreibungen 2017	Netto- investitionen 2017	Abschrei- bungen 2017	Buchwert 31.12.2017	Abschrei- bungen 2018
APH Wier	144'262.60	294'373.75	383'555.25	9'193.50	224'250.60	0.00
Immobilie Sachanlagen	94'960.00	91'929.35	224'250.60	3'030.65	224'250.60	
Pflegeheim im Bau			224'250.60		224'250.60	
Lift Haus A	94'960.00	91'929.35		3'030.65	0.00	
Mobilie Sachanlagen	49'302.60	202'444.40	159'304.65	6'162.85	0.00	
EDV, Erneuerung		80'898.25	80'898.25		0.00	
Pflegebetten		15'670.25	15'670.25		0.00	
Rollstühle					0.00	
Grossküchenabwaschmasch.	49'302.60	43'139.75		6'162.85	0.00	
Telefonanlage, Ersatz		62'736.15	62'736.15		0.00	
Wohnheim Speer	208'670.78	211'001.48	10'473.20	8'142.50	0.00	0.00
Immobilie Sachanlagen	208'670.78	211'001.48	10'473.20	8'142.50	0.00	
Umbau EG	208'670.78	200'528.28		8'142.50	0.00	
Fassade malen		10'473.20	10'473.20		0.00	
Mobilie Sachanlagen	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	
Pflegebetten					0.00	

Abschreibungsplan

Mittels der Anlagebuchhaltung und der Investitionsrechnung werden auch die einzelnen Abschreibungen budgetiert und vor Jahresabschluss vollzogen. Im Rechnungsjahr 2017 wurden Fr. 11'173.15 auf den Immobilien und Fr. 6'162.85 auf den Mobilien ordentlich abgeschrieben.

Das gute Ergebnis erlaubte nebst den ordentlichen Abschreibungen Zusatzabschreibungen im Wert von Fr. 505'375.23 vorzunehmen. Weiter konnten Fr. 288'237.59 als zusätzliche Einlage in die Gebäuderessourcen verbucht werden.

Bericht und Anträge

Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen haben wir die Buchführung, die Jahresrechnung und die Amtsführung der Politischen Gemeinde sowie der Alters- und Pflegeheime für das Rechnungsjahr 2017 geprüft.

Für die Jahresrechnung und die Amtsführung ist der Gemeinderat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Die Geschäftsprüfungskommission hat die Kontrolle der Jahresrechnung der Politischen Gemeinde sowie der Alters- und Pflegeheime an die BDO AG, St. Gallen, übertragen. Sie prüfte die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilte die BDO AG die Anwendung der massgebenden Haushaltvorschriften, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir beurteilen, ob die Voraussetzungen für eine gesetzeskonforme Amtsführung gegeben sind.

Gemäss unserer Beurteilung und gestützt auf die Berichterstattung der BDO AG entsprechen die Buchführung, die Jahresrechnung und die Amtsführung den gesetzlichen Bestimmungen.

Aufgrund unserer Prüfungstätigkeit stellen wir folgende

Anträge

1. Die Jahresrechnung 2017 der Politischen Gemeinde Ebnat-Kappel sei zu genehmigen.
2. Die Jahresrechnung 2017 der Alters- und Pflegeheime Ebnat-Kappel sei zu genehmigen.

Wir danken dem Gemeinderat und allen Mitarbeitenden für die geleistete Arbeit.

Ebnat-Kappel, 8. Februar 2018

Die Geschäftsprüfungskommission:

Aerne Reto
Bösch Thomas
Diener Matthias
Schweizer Markus

Genehmigung

Die Richtigkeit der Verwaltungs- und Vermögensrechnung bestätigt

Die Finanzverwalterin:
Schmid Lydia

Gutgeheissen durch den Gemeinderat
am 8. Februar 2018

Der Gemeindepräsident:
Spoerlé Christian

Der Ratsschreiber:
Rüegg Adrian

Genehmigt durch die Bürgerschaft
am 28. März 2018

Der Versammlungsleiter:
Spoerlé Christian

Der Protokollführer:
Rüegg Adrian

Die Stimmenzähler:

Schulferienplan 2018 – 2020

Schuljahr 2017/2018	Erster Ferientag	Letzter Ferientag
Frühlingsferien	Sonntag, 8. April 2018	Sonntag, 22. April 2018
Auffahrtsbrücke	Donnerstag, 10. Mai 2018	Sonntag, 13. Mai 2018
Sommerferien	Sonntag, 8. Juli 2018	Sonntag, 12. August 2018
unterrichtsfrei	Jahrmarkt, 26. April 2018, nachmittags	
	Freitag, 6. Juli 2018, nachmittags	

Schuljahr 2018/2019	Erster Ferientag	Letzter Ferientag
Herbstferien	Sonntag, 30. September 2018	Sonntag, 21. Oktober 2018
Weihnachtsferien	Sonntag, 23. Dezember 2018	Sonntag, 6. Januar 2019
Sportferien	Sonntag, 27. Januar 2019	Sonntag, 3. Februar 2019
Frühlingsferien	Sonntag, 7. April 2019	Sonntag, 21. April 2019
Auffahrtsbrücke	Donnerstag, 30. Mai 2019	Sonntag, 2. Juni 2019
Sommerferien	Sonntag, 7. Juli 2019	Sonntag, 11. August 2019
unterrichtsfrei	Jahrmarkt, 27. September 2018, nachmittags	
	Freitag, 2. November 2018 (Allerheiligenbrücke)	
	Jahrmarkt, 25. April 2019, nachmittags	
	Freitag, 5. Juli 2019, nachmittags	

Schuljahr 2019/2020	Erster Ferientag	Letzter Ferientag
Herbstferien	Sonntag, 29. September 2019	Sonntag, 20. Oktober 2019
Weihnachtsferien	Sonntag, 22. Dezember 2019	Sonntag, 5. Januar 2020
Sportferien	Sonntag, 26. Januar 2020	Sonntag, 2. Februar 2020
Frühlingsferien	Sonntag, 5. April 2020	Sonntag, 19. April 2020
Auffahrtsbrücke	Donnerstag, 21. Mai 2020	Sonntag, 24. Mai 2020
Sommerferien	Sonntag, 5. Juli 2020	Sonntag, 9. August 2020
unterrichtsfrei	Jahrmarkt, 26. September 2019, nachmittags	
	Jahrmarkt, 30. April 2020, nachmittags	
	Freitag, 3. Juli 2020, nachmittags	

Gesetzliche Feiertage Kanton St. Gallen: Neujahrstag (1. Jan.) / Karfreitag / Ostermontag / Auffahrt / Pfingstmontag / Nationalfeiertag (1. Aug.) / Allerheiligen (1. Nov.) / Weihnachten (25. Dez.) / Stephanstag (26. Dez.)

Mögliche zusätzliche Freitage werden durch die Schulführung festgelegt.

